2017

Jahresrückblick und Geschäftsbericht

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

NEUWOGES img

GESCHÄFTS-
BERICHT

Zahlen und Fakten

2017

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Geschäftsbericht 2017

2017

Jahresrückblick und Geschäftsbericht

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

„Wenn du ein Haus baust, vollende es.“

Hesiod von Böotien

Liebe Mieter, Geschäftspartner und Freunde,

Wohnen ist und bleibt eines unserer Grundbedürfnisse. In den zurückliegenden Jahren haben die demografischen Entwicklungen und die veränderten Ausgangslagen auf den Wohnungsmärkten neue Schwerpunkte und Inhalte eröffnet. Die Wohnbaulanderschließung gehört dazu und ist in der Vergangenheit nicht nur in unserem Konzern zu einem maßgeblichen Teil der täglichen Arbeit geworden.

Für die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) wurde die Wohnbaulanderschließung zu einem wichtigen Schwerpunkt im Jahr 2017. Dieser Umstand spiegelt sich deshalb auch in unserem Jahresrückblick als Leitmotiv wider. Perspektivisch wird dieses Thema auch weiterhin einen sehr hohen Stellenwert in unserem Konzern genießen. Für die Zukunft werden wir beispielsweise eine Neubauquote von 60 bis 120 Wohnungen im Jahr anstreben. Die strategische Ausrichtung wird sich dabei an den Gegebenheiten des Stammmarktes orientieren. Insbesondere die demografischen Veränderungen, die damit verbundene Diversifizierung der Wohnformen und die Thematiken Seniorenwohnungen für Einkommensschwache sowie das Servicewohnen als selbständige Wohnform werden eine gewichtige Rolle spielen, ebenso wie das Thema Migration.

Wie stark nachgefragt Bauland und qualifizierte Mietwohnungen in Neubrandenburg sind, hat unsere Erschließung des Wohngebietes Lindenberg Süd gezeigt. Die 66 Baugrundstücke wurden uns förmlich aus den Händen gerissen. Hätten wir den Bedarf für diesen Standort zu einhundert Prozent decken wollen, wären fast dreimal so viele Grundstücke notwendig gewesen. Umso erfreulicher ist, dass wir im Sinne der glücklichen Eigentümer erfolgreich alles daran setzten, diese Maßnahme schnellstmöglich zu realisieren. Trotz der zum Teil extremen und langanhaltenden Regenfälle sowie 48 Frosttagen im Jahr 2017 ist es uns gelungen, ohne größere Verzögerungen fertig zu werden und die Grundstücke im Juli zu übergeben. Insbesondere unsere konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung war ausschlaggebend für die zügige Umsetzung dieser Baumaßnahme. Nur gut zwei Jahre vergingen vom Aufstellungsbeschluss bis zur Fertigstellung – ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Das Jahr 2017 hat zudem gezeigt, dass unsere Vier-Tore-Stadt ihren einstigen Makel einer „grauen Maus“ längst abgelegt hat. Durch hohe Investitionen in die Entwicklung der Wohngebäude und -quartiere konnten wir einen erheblichen Beitrag zur Stadtqualität leisten. Unserer ausgewogene Entwicklungsstrategie zielt auf die Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, den sozialen Ausgleich in den Stadtteilen sowie auf den Klimaschutz ab. Davon werden in den kommenden Jahrzehnten alle Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger profitieren. Wesentliche Bestandteile unserer nachhaltigen Unternehmenspolitik sind nutzerorientierte Sanierungen und Modernisierungen, attraktive Neubauten, eine konsequente Umsetzung des Konzeptes zur energetischen Bestandsentwicklung und eine ganzheitliche Stadtteilentwicklung sowie ein soziales Engagement zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen und Nachbarschaften in den Wohngebieten.

Einen kleinen Einblick in unser abwechslungsreiches Tagesgeschäft liefert Ihnen dieser Jahresrückblick. Viel Spaß damit!

Ihr Frank Benischke

Das war das Jahr 2017

DAS JAHR 2017 BEGANN UND ENDET MIT EINEM SONNTAG. // DAS UMSTRITTENE UNKRAUTVERNICHTUNGSMITTEL GLYPHOSAT SORGT FÜR HEFTIGE DISKUSSIONEN. // NACH FAST ZEHN JAHREN BAUZEIT UND UNGEAHNTEN KOSTENSTEIGERUNGEN WIRD DIE ELBPHILHARMONIE IN HAMBURG ERÖFFNET. // FRANK-WALTER STEINMEIER WIRD NEUER BUNDESPRÄSIDENT. // DER NEUE AMERIKANISCHE PRÄSIDENT DONALD TRUMP FEIERT SEINE AMTSEINFÜHRUNG. // DIE EUROPÄISCHE UNION FEIERT IHREN 60. GEBURTSTAG. // EMANUEL MACRON WIRD FRANZÖSISCHER PRÄSIDENT. // 71 MENSCHEN STERBEN NACH EINEM HOCHHAUSBRAND IN LONDON – HEFTIGE DEBATTEN ÜBER DEN BRANDSCHUTZ FOLGEN. // AUSSCHREITUNGEN BEIM G20-GIPFEL SORGEN IN HAMBURG FÜR BÜRGERKRIEGSÄHNLICHE ZUSTÄNDE. // ALTKANZLER HELMUT KOHL STIRBT IM ALTER VON 87 JAHREN. // SALVADOR SOBRAL GEWINNT FÜR PORTUGAL DEN EUROVISION SONG CONTEST. // HISTORISCHE ENTSCHEIDUNG IM BUNDESTAG: DIE „EHE FÜR ALLE“ KOMMT. // DIE FLUGLINIE AIR BERLIN GEHT PLEITE. // DIE DEUTSCHE FUSSBALL-NATIONALMANNSCHAFT GEWINNT IN RUSSLAND ERSTMALS DEN CONFED-CUP. // „I BIMS“ WIRD DAS JUGENDWORT DES JAHRES. // FÜR UNFASSBARE 450 MILLIONEN DOLLAR WECHSELT EIN GEMÄLDE VON LEONARDO DA VINCI DEN BESITZER UND IST DAMIT DAS TEUERSTE GEMÄLDE DER WELT. // DERBE PLEITE: IM SUPERWAHLJAHR ERZIELT DIE SPD DAS SCHLECHTESTE ERGEBNIS IN DER GESCHICHTE DER PARTEI BEI EINER BUNDESTAGSWAHL. // DIE SONDIERUNGSGESPRÄCHE FÜR EINE JAMAIKA-KOALITION SCHEITERN – „JAMAIKA-AUS“ WIRD ZUM WORT DES JAHRES. // FIDGET SPINNER – ODER „HANDKREISEL“ – SIND DER HYPE DES JAHRES. // „WM AUSLOSUNG“ IST DER SUCHBEGRIFF DES JAHRES BEI GOOGLE. // STURMTIEF XAVIER VERURSACHT MIT ORKANBÖEN SCHWERE SCHÄDEN.

Inhaltsverzeichnis

Seite 12

Unsere Wohnbaulanderschließungen für die Entwicklung der Vier-Tore-Stadt

Seite 22

Unsere Investitionen zur Förderung ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit

Seite 34

Unsere Förderung der sozialen Ausgewogenheit

Seite 48

Unsere Sozialkompetenz

Seite 60

Unser Sponsoring und unsere Vereinsförderung

Der Konzern in Zahlen

402 Konzern-Mitarbeitende, davon 19 Auszubildende

12.826 bewirtschaftete Wohn- und Gewerbeeinheiten, 133 Internatsplätze und 175 Pflegeheimplätze

32 Prozent Marktanteil am Wohnungsbestand der Stadt Neubrandenburg

8.099 eigene Garagen und Stellplätze

6,1 Millionen Euro Jahresergebnis

87,1 Millionen Euro Konzern-Umsatzerlöse

Organe des Konzerns

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender des Aufsichtsrates Toni Jaschinski	seit 28. Oktober 2014 seit September 2004 Mitglied des Aufsichtsrates
Stellvertretender Vorsitzender Thomas Gesswein	seit 28. Oktober 2014 seit März 2006 Mitglied des Aufsichtsrates

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Monika Bittkau	seit September 2009
Gunhild Buth	seit April 1998
Jan Kuhnert	seit September 2014
Prof. Dr. Roman F. Oppermann	seit September 2009
Thomas Schröder	seit September 2014
Hans-Jürgen Schwanke	seit Oktober 1999
Michael Steinführer	seit September 2014
Kilian Schneider	seit Oktober 2015

GESCHÄFTSFÜHRER

Frank Benischke

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE

Barbara Schimberg

PROKURA

Ramona Holtz	ab 1. Januar 2012
Michael Wendelstorf	ab 1. Januar 2014

Unser Jahr in Zahlen

2017

504.936
Mal wurden unsere öffentlichen Parkplätze in Anspruch genommen

718.516 m²
Wohnfläche waren vermietet

14.201 Aufträge
im Sinne unserer Mieter wurden ausgelöst

2.120 Besichtigungen
von Wohnungen wurden durchgeführt

2.091.421,50
Kilowattstunden Strom erzeugten unsere 83 Photovoltaikanlagen

1.530 Mieter
profitierten von unseren Sanierungen und Modernisierungen

85.000 Kilogramm
neuen Spielsand verbrachten wir auf unsere 114 Spielplätze

15.624 Anrufe
erreichten unsere technische Hotline

2.570 Havarien
wurden erfolgreich für unsere Mieter beseitigt

2.751 Gäste
übernachteten an der Hintersten Mühle

64.830 Besucher
verzeichnete das Sozial- und Jugendzentrum an der Hintersten Mühle

1.507 neue Mietverträge
wurden im Jahr 2017 geschlossen

29 %
unserer Mieter sind über 65 Jahre alt

953 Mietinteressenten
wurden registriert

1.085 Mieter
wohnen seit über **30 Jahren** bei uns

U 27

520 neue Mieter
waren 27 Jahre alt oder jünger

46 Prozent
aller neuen Mieter wohnten zuvor außerhalb von Neubrandenburg

1.083 Hauseingänge
befinden sich in unserem Bestand

80 Badumbauten
konnten realisiert werden

30.000 Kilometer
„spulten" unsere Elektro-Smarts ab

Über 7 Tonnen
CO2-Einsparungen gelangen uns mit den solarthermischen Anlagen in der Röntgenstraße 2-10 und in der Keplerstraße 14-18

Unsere Wohnbaulanderschließungen für die Entwicklung der Vier-Tore-Stadt

Unser Leitmotiv 2017: Wohnbaulanderschließung

Nach wie vor kann das Angebot an vorhandenen Bauflächen in der Stadt die große Nachfrage in den Bereichen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und qualifizierte Mietwohnungen nicht decken. Das Interesse an Bauland ist ungebrochen groß. Die Erschließungstätigkeiten der NEUWOGES sind deshalb ein Garant dafür, dass für viele Menschen Träume wahr werden. „Zudem ist die Wohnbaulanderschließung ein wichtiger Bestandteil für die Verbesserung des Stadtbildes und für die perspektivische Ausschöpfung des enormen Entwicklungspotentials der Vier-Tore-Stadt", betont NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke.

Die NEUWOGES übernimmt mit der Wohnbaulanderschließung eine kommunale Aufgabe. Seit 2014 hat die NEUWOGES über 160 Baugrundstücke vollständig erschlossen an die Eigentümer und Bauherren übergeben. In den Jahren 2018 und 2019 wird die NEUWOGES die Grundlagen und die Voraussetzungen für rund die Hälfte aller neuen Wohneinheiten in Neubrandenburg schaffen.

Die NEUWOGES hat im Jahr 2017 ihre Erschließungstätigkeiten weiter ausgedehnt. Mit dem Baugebiet „Am Lindenberg Süd" und Grundstücken an der Kessiner Straße erweiterte die NEUWOGES nochmals ihr Angebot. Insbesondere für das Baugebiet „Am Lindenberg Süd" war das Interesse extrem groß. 66 Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden im Süden der Vier-Tore-Stadt und waren in kurzer Zeit verkauft. Alle Grundstücke konnten nach dem Erwerb bauträgerfrei bebaut werden.

Eine Besonderheit gab es bei der rund 5.000 Quadratmeter großen Erschließungsfläche in der Kessiner Straße zu beachten. Diese Fläche ist Teil des Bodendenkmals „Slawische Siedlung Steep". Die notwendigen umfangreichen Erdeingriffe erforderten eine baubegleitende fachgerechte archäologische Bergung und Dokumentation durch die Spezialisten vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern.

Die archäologischen Untersuchungen erbrachten einmalige zusammenhängende Ergebnisse zu einem über 3.500 Jahre lang besiedelten Hang. Der überwiegende Teil der Funde, beispielsweise Keramik, Wetzsteine, eiserne Messer, sogenannten Spinnwirteln oder Knochenpfrieme, stammte dabei aus der Slawenzeit. Aber auch eine bronzezeitliche Besiedlung konnte nachgewiesen werden. Schon die vor über 3.000 Jahren dort lebenden Menschen wussten um die Vorzüge dieses Wohngebietes.

Hinweise für eine spätmittelalterliche bis neuzeitliche Besiedlung ließen sich bei den Ausgrabungen ebenfalls nachweisen. Besonders spektakulär war der Fund zweier Münzen. Dabei handelte es sich um einen sogenannten Greifswalder Witten (1424/25) und einen Kupferscherf (1566/1582). Auch ein Damenfingerring mit Steinfassung und ein viereckiger Schnallenrahmen (18./19. Jahrhundert) zählten zu den Funden.

Unser bisher größtes Projekt: Wohngebiet Lindenberg Süd

Mit der feierlichen Übergabe der Baugrundstücke im Wohngebiet Lindenberg Süd läuteten wir den Abschluss unserer bisher umfangreichsten Wohnbaulanderschließung der vergangenen Jahre ein.

Mehr als 100 Gäste, unter ihnen auch Oberbürgermeister Silvio Witt und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Jörg Fischer, folgten der Einladung zur feierlichen Übergabe am 21. Juli.

Auf einer Fläche von 4,89 Hektar waren in zehn Monaten insgesamt 66 Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden. Die Größe der erschlossenen Parzellen liegt zwischen 454 und 1.497 Quadratmetern. Zum Zwecke der Erschließung hatte die NEUWOGES das Areal von der Deutschen Telekom AG erworben.

Die Erschließungsleistungen umfassten Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser, Strom, Fernwärme, Multimedia und Telekommunikation. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 2,3 Millionen Euro.

Mit einer offiziellen Übergabe einer „Kletterwand für Jedermann" und eines Bolzplatzes an das Städtische Immobilienmanagement schlossen wir dann im Herbst diese Erschließungsmaßnahme ab. Neubrandenburger Kinder nahmen nach der Übergabe den kleinen Park bei Spiel und Spaß in ihren Besitz. Die Kletterabteilung des SV Turbine Neubrandenburg verriet den Kids dabei einige Kniffe und Tricks dieser anspruchsvollen Sportart.

Fakten zum Baugebiet Lindenberg Süd (Baufeld 58)

Größe der gekauften Fläche: 48.909 m²
Davon Verkaufsfläche: 39.219 m²
Bebauung: Ein- und Mehrfamilienhäuser
Fläche Infrastruktur: 9.690 m²
Erschließungsleistungen: Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser, Strom, Fernwärme, Multimedia, Telekom
Kosten der Erschließung: rund 2,3 Millionen Euro
Anzahl Parzellen: 66
Größe der Parzellen: 454 m² bis 1.497 m²
Grundstückspreise: ab 95 Euro/m²

Das Baugrundstück Lindenberg-Süd befindet sich in einem sehr ruhigen und gehobenen Wohngebiet und bildet den südlichen Abschluss des Neubrandenburger Stadtgebietes. Es wurde nach 1990 mit kleinteiliger Wohnbebauung und als Gewerbestandort und Behördensitz erweitert.

Das Wohngebiet ist an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen und bietet seinen Bewohnern zahlreiche Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten, Arztpraxen, Apotheken sowie die Nähe zum Kulturpark und zum Tollensesee.

Interesse für Bauland ungebrochen groß: Die Baumesse

Mittlerweile ist die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft zu einer festen Institution auf der Baumesse geworden. Wir präsentieren auf dieser hochfrequentierten Messe attraktive Baugrundstücke, Eigentumswohnungen und qualitativ hochwertige Mietwohnungen.

Steigende Besucherzahlen in den vergangenen Jahren beweisen, dass die Nachfrage nach neuen Produkten und Technologien auf dem Bau- und Sanierungsmarkt ungebrochen ist. Die Baumesse in Neubrandenburg bietet somit allen beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, sich dieser Nachfrage durch gezielte Angebote und durch eine kundennahe Beratung zu stellen. Alle von uns durch ein kompetentes Beraterteam angebotenen Grundstücke können nach dem Erwerb bauträgerfrei bebaut werden. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig einige ausgewählte attraktive Mietwohnungen an.

Jährlich strömen rund 9.000 Besucher an drei Tagen im Februar in die Stadthalle. Der Traum von den eigenen vier Wänden ist auch dank der NEUWOGES für viele Menschen wahr geworden.

Seit Beginn ihrer Erschließungstätigkeit 2014 konnte die NEUWOGES 162 Grundstücke verkaufen. Allein 2017 wurden 72 Grundstücke verkauft. Einen wichtigen Beitrag zu diesen Zahlen leistete unter anderem auch die jährliche Baumesse. Zahlreiche künftige Eigentümer informierten sich bei unserem kompetenten Beraterteam über die Baugrundstücke.

Im Zeitraum von 2014–2017 wurden insgesamt 357 Kaufinteressenten erfasst. Die verkaufte Gesamtfläche umfasst bisher 107.105 Quadratmeter. Bis 2020 sollen 142 weitere Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 99.230 Quadratmeter vollumfänglich erschlossen werden. Aktuell ist die NEUWOGES mit über 160 Kaufinteressenten im Gespräch.

Der Run auf qualifizierte Mietwohnungen

Im Vergleich zum Jahr 2012 sind in Neubrandenburg im Jahr 2017 fast dreimal so viele neue Wohneinheiten entstanden. Was rein faktisch eine enorme Steigerung bedeutet, aber noch lange nicht die große Nachfrage in den Bereichen qualifizierte Mietwohnungen, Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen deckt.

Darum wird die NEUWOGES auch zukünftig ihre Erschließungstätigkeiten ausweiten und einen verstärkten Neubau von qualifizierten Mietwohnungen anstreben. Einen Anfang haben wir mit unserem Wohnpark in der Gaußstraße gemacht. Dort entstehen 48 neue Mietwohnungen, von denen einige bereits Ende 2017 durch Mieter bezogen werden konnten. Am 12. Mai feierten wir ein großes Richtfest für die ersten beiden Häuser, welches sich für die Zukunft des modernen Wohnparks als ein gutes Omen erweisen sollte.

Geschafft! Grete Herrmann blickt glücklich und zufrieden auf ihr neues Zuhause im Wohnpark Gaußstraße. Sie ist die erste Mieterin des Wohnparks in der Oststadt und sagt: „Hier werde ich mich sehr wohl fühlen."

Mit Beendigung des ersten Bauabschnittes wurden zwei der insgesamt sechs Wohnhäuser bezugsfertig. Die Drei- und Vierzimmerwohnungen bieten mit 84 beziehungsweise 106 Quadratmeter Wohnfläche viel Platz. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon, Fußbodenheizung, Bäder mit Badewanne und Dusche – zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz. Bis Herbst 2018 wird der Wohnpark in Gänze fertiggestellt und umfasst dann insgesamt 48 barrierefreie Wohnungen. Der Unternehmensphilosophie „Wohnen für alle" folgend, lässt die NEUWOGES im Wohnpark Gaußstraße hochwertigen und modernen Wohnraum entstehen. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Quartiersentwicklung im größten Stadtteil Neubrandenburgs geleistet.

Auf dem freigefallenen Grundstück des entstehenden Wohnparks befanden sich ehemals drei mehrgeschossige Wohnhäuser, die vor einigen Jahren zurückgebaut wurden.

In der Oststadt wird täglich der Beweis erbracht, dass junge Familien, Senioren, Akademiker, sozial Schwächere und Menschen mit Migrationshintergrund in friedvoller Nachbarschaft zusammenleben können.

Die von der NEUWOGES geplanten neuen Wohnhäuser verstehen sich als Ergänzung der intakten Urbanität in diesem wichtigen Stadtteil von Neubrandenburg.

Hintergrund Stadtteil Oststadt

Die Oststadt ist das größte Stadtgebiet in der Vier-Tore-Stadt und entstand in den 1970er Jahren. Hier leben rund 13.000 Menschen. Als eigenständige Stadt gesehen, wäre die Oststadt noch vor Demmin der viertgrößte Ort im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Der Stadtteil verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Seine Nähe zur Natur bietet zu jeder Jahreszeit verschiedene Möglichkeiten zur Naherholung und für viele Freizeitaktivitäten.

Die NEUWOGES und die Oststadt gehören einfach zusammen. Seit 45 Jahren trägt die NEUWOGES maßgeblich zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des einwohnerstärksten Stadtgebiets in Neubrandenburg bei. Derzeit befinden sich in der Oststadt rund 3.500 Wohnungen im Bestand der NEUWOGES.

Unsere Investitionen zur Förderung ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit

Baumpflanzaktion: Wir pflanzen für unsere Zukunft

Investitionen mit Weitblick: Eine große Baumpflanzaktion im Nemerower Holz bildete den Höhepunkt eines Aktionstages unter dem Motto „Wir pflanzen für unsere Zukunft". Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ost pflanzten gemeinsam mit Oberbürgermeister Silvio Witt und dem NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke 500 Nadelbäume für eine bessere Umwelt und gegen die Klimakrise.

Bevor es am 19. Oktober mit Gummistiefeln und Spaten in das Pflanzgebiet ging, mussten sich die Viertklässler an der Hintersten Mühle beweisen. Bei einer Waldolympiade galt es, gute Ergebnisse beim Tierweitsprung, Holz stapeln, Speerwurf oder Wettnageln zu erzielen. Zudem erklärte der Neubrandenburger Stadtförster Carsten Düde den Teilnehmern alles Wissenswerte rund um das Thema Wald. Warum sind Bäume für ein gutes Klima so wichtig? Warum werden im Herbst die Blätter bunt? Welche Tier- und Pflanzenarten gibt es im Wald? Wie alt werden Bäume? Auf all diese Fragen wurden Antworten gefunden und dabei viele praktische Erfahrungen gesammelt.

Bereits ein Jahr zuvor beteiligte sich die NEUWOGES mit einer eigenen Akademie an der weltweiten Aktion „Plant fort the Planet" und pflanzte mit Kindern und

Jugendlichen 200 Rotbuchen im Nemerower Holz. Bei der diesjährigen Aktion wurden nun 500 Nadelbaumsetzlinge gepflanzt und damit der rund 950 Hektar große Stadtwald qualitativ weiter aufgewertet.

Die NEUWOGES trägt als kommunales Unternehmen eine große gesellschaftliche Verantwortung. Dazu zählt auch, aus ökologischer Sicht zukunftsorientiert zu handeln. Dieser Verantwortung stellt sich die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft seit vielen Jahren. Neben 83 Photovoltaikanlagen, energetischen Sanierungen, einem modernen und hocheffizienten Abfallmanagement oder dem Austausch von alter Regelungstechnik in den Wohnhäusern gibt es auch eine Betriebswagenflotte mit Elektroautos. Dadurch werden jährlich mehrere Tausend Tonnen schädlicher Kohlendioxid-Emissionen vermieden.

Sanierung und Modernisierung: Ziolkowski- und Humboldtstraße

Rund 1.530 Mieter profitieren von unseren im Jahr 2017 geleisteten Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in unterschiedlicher Art und Weise.

Angefangen bei der Verschönerung des Wohnumfeldes, über die barrierearmen oder barrierefreien Zugänge zu den Wohnhäusern und Wohnungen bis hin zu energieeffizienten Dämmungen, neuen oder sanierten Balkonen, modernisierten Aufzügen, neuen modernen Heizungsanlagen, kompletten Strangsanierungen oder einer Erneuerung der sanitären Wohnbereiche, sind die Verbesserungen der Wohnqualität äußerst vielfältig.

In Umsetzung des Entwicklungskonzeptes für die Oststadt wurden durch umfangreiche Investitionsmaßnahmen die Wohnhäuser Humboldtstraße 7-11 und Ziolkowskistraße 9/11 modernisiert. Allein dort profitieren nach Abschluss der Sanierungen und Modernisierungen 155 Mieter nebst Familien und Angehörigen von der neu geschaffenen Wohnqualität.

Alle Arbeiten wurden im bewohnten Zustand durchgeführt. Dies verlangte den Mietern ein hohes Maß an Verständnis und „Durchhaltevermögen" ab. Dafür an dieser Stelle recht herzlichen Dank!

Am 22. September wurde der NEUWOGES eine große Ehre zuteil. Der Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Christian Pegel, übergab zwei Zuwendungsbescheide an den NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke. Die Landesregierung unterstützte die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den beiden Wohnhäusern mit einem Darlehen von insgesamt rund 1,2 Millionen Euro aus Mitteln des Landesprogramms Wohnraumförderung. Die Gesamtkosten für beide Wohnhäuser betragen rund 5,8 Millionen Euro.

Bei der offiziellen Übergabe der Zuwendungsbescheide machte sich der Energieminister ein Bild von den

Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Neubrandenburger Oststadt. Neben einer kompletten Strangerneuerung (Sanitär, Lüftung und Elektro) wurden beispielsweise auch Fassadensanierungen (Dämmung, Fugensanierung, Anstrich) und die Sanierung vorhandener Balkone beziehungsweise der Anbau von neuen Balkonen vorgenommen.

In dem elfgeschossigen Wohnhaus in der Ziolkowskistraße 9 und 11 standen zudem die Modernisierung und Erweiterung der Aufzugsanlagen und die Schaffung einer neuen Feuerwehraufstellfläche auf dem Programm. Zudem wurden Grundrissänderungen an den zuvor unbeliebten Keilraumwohnungen vorgenommen und dadurch die Wohnqualität spürbar verbessert.

Oberbürgermeister unterstützt tatkräftig den Frühjahrsputz

Gemeinsam mit unseren Mietern, vier Grünlandpflegefirmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Oberbürgermeister Silvio Witt verschönerten wir am 8. April die Innenhöfe, die Spielplätze und die Grünanlagen in der Burgholzstraße 59 a-c, 60 a-c, 61 a-c und Sponholzer Straße 49-63. Anlass war der große städtische Frühjahrsputz.

Zwar gab es kein „Kaiserwetter", doch dieser Umstand tat dem Spaß und der Freude bei Jung und Alt keinen Abbruch. Oberbürgermeister Silvio Witt unterstützte diese Aktion tatkräftig und trug seinen Anteil zu einem rundum gelungenen Tag bei. „Ich bin froh, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jahr für Jahr eine oder mehrere Flächen in Angriff nehmen, unsere Stadt verschönern und auch ein deutliches Zeichen setzen – ich schätze das sehr", bilanzierte der Oberbürgermeister.

Neben dem obligatorischen Frühjahrsputz wurden unter anderem auch neue Spielgeräte aufgestellt sowie die vorhandenen Geräte gesäubert und mit einem

frischen Anstrich versehen. Zudem konnten zahlreiche Pflanzaktionen abgeschlossen werden.

Für eine Aktion in diesem Wohnbereich hatte sich die NEUWOGES ganz bewusst entschieden. Im vorangegangenen Jahr wurde der Bau einer großen Stellplatzanlage im Bereich Prenzlauer/Sponholzer Straße abgeschlossen. Mit der Frühjahrsputzaktion erfuhr das Quartier eine weitere attraktive und nachhaltige Aufwertung seiner Wohnqualität.

Die eGain-Technologie

Einen weiteren Meilenstein in ihrer ökologischen Erfolgsgeschichte setzte die NEUWOGES mit dem Einbau der sogenannten eGain-Technologie in 20 ihrer Liegenschaften.

Dadurch gelingt es uns, die Heizungsanlagen für eine Gesamtfläche von rund 80.000 Quadratmetern effizient zu regulieren. Eine erhebliche Menge schädlicher Kohlendioxid-Emissionen wird vermieden und es werden zudem Heizkosten eingespart. Das Projekt ist in Mecklenburg-Vorpommern bislang einzigartig.

Die hochmoderne eGain-Technologie entwickelt aus verschiedensten Daten ein optimales gebäudespezifisches Regelungsprofil. Die ermittelten Werte werden unmittelbar an eGain weitergeleitet. Gemeinsam mit den zu erwartenden Witterungsverhältnissen (Wind, Regen, Sonneneinstrahlung) sowie weiteren Gebäudedaten, zum Beispiel Bausubstanz und geografische Gegebenheiten, werden die Regelungsprofile entwickelt, welche eine effiziente und umweltverträglichere Steuerung der Heizungsanlagen ermöglichen.

Andere Modernisierungen und Sanierungen

Weitere Verbesserungen im Wohnumfeld gab es in der Rühlower und Cölpiner Straße sowie in der Innenstadt durch den Abschluss der Arbeiten zur Gestaltung der Freianlagen des Hauses der Kultur und Bildung. Außerdem wurden rund 1.000 Leerwohnungen instandgesetzt, wofür 860.000 Euro in den Jahren 2016/2017 investiert wurden. Hierbei wurden durch das Landesförderinstitut 369.000 Euro bezuschusst.

Ein großer Teil unserer Mieterinnen und Mieter profitiert von weiteren im Jahr 2017 geleisteten Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen. Im Hinblick auf die demografischen Entwicklungen wurde ein Augenmerk auf die Nachrüstung von Wohnobjekten mit Aufzügen gelegt.

Sowohl im Katharinenviertel als auch im Wohngebiet Rostocker Straße wurden bei sechsgeschossigen Wohnhäusern insgesamt elf Aufzüge nachgerüstet. Von den nachgerüsteten Aufzügen profitieren die Mieter von insgesamt 101 Wohnungen. Das Landesförderinstitut beteiligte sich hierfür pro Aufzug mit 45.000 Euro an Zuschüssen. Die Gesamtinvestitionen der NEUWOGES für dieses abgeschlossene Aufzugsprojekt belaufen sich auf insgesamt 2,758 Millionen Euro.

Die betreffenden Wohnhäuser wurden nach einer umfangreichen und detaillierten Prüfung ausgewählt. Betrachtet wurden dabei vorrangig sechsgeschossige Wohnhäuser – dort sind erfahrungsgemäß die Erschwernisse für die Mieter am gravierendsten. Die Wohnqualität hat sich nun deutlich verbessert.

Außerdem wurde in der Salvador-Allende-Straße 9/11 mit dem Umbau des Erdgeschosses zu einer Pflegeeinrichtung und zu einem Pflegestützpunkt ein wichtiger Beitrag für die Quartiersentwicklung in der Oststadt geleistet. In der Südstadt begannen wir mit der Sanierung des Wohnhauses Neustrelitzer Straße 77/79 und schufen dabei beispielsweise barrierefreie Zugänge.

Verschmelzung Bau-Regie und ISG

Neuer Name – gewohnte Servicequalität: Die Immobilien Reparatur- und Servicegesellschaft mbH

Um unseren Service und die Qualität unserer täglichen Arbeit stetig zu verbessern, starteten wir vor geraumer Zeit ein Projekt zur Optimierung unserer technischen Bereiche.

Im Ergebnis entschlossen wir uns, die beiden bisherigen Tochterunternehmen BRG Bau-Regie GmbH und die Immobilien Service Gesellschaft mbH zu einem Unternehmen verschmelzen zu lassen. Wir konnten dadurch viele Geschäftsprozesse optimieren und effizienter arbeiten. Dies alles kommt unseren Mietern zu Gute.

Die Verschmelzung wurde zum 1. Januar organisatorisch vollzogen. Unser neues Tochterunternehmen heißt seitdem: **Immobilien Reparatur- und Servicegesellschaft mbH Neubrandenburg**.

Die Immobilien Reparatur- und Servicegesellschaft mbH Neubrandenburg (RSG) ist ein Spezialist für das infrastrukturelle und technische Facility Management.

Die RSG steht für wirtschaftliche und professionelle Leistungen in den Bereichen Hausmeisterleistungen, Technischer Kundendienst, Technische Hotline, Servicetätigkeiten für Gewerbeimmobilien, Parkraumbewirtschaftung, Grünlandpflege und Winterdienst sowie Objektmanagement. Neuer Firmensitz ist die Berthold-Brecht-Straße 1c in 17034 Neubrandenburg.

Die RSG orientiert sich am technischen Fortschritt. Der Arbeitsalltag unserer Handwerker und Hausmeister wurde in vielen Bereichen erleichtert. Am meisten profitieren davon aber unsere Mieter, denen wir noch schneller und effizienter helfen können.

Beispielsweise wurden die Mitarbeiter der RSG mit mobilen Endgeräten ausgestattet. Dieser Schritt, welcher die zeitraubende „Zettelwirtschaft" beendet hat, ist zeitgemäß und im Interesse aller Beteiligten. Durch das neue Softwaresystem erfolgen die Bearbeitung von Reparaturaufträgen unserer Handwerker und die Erfassung der Hausmeisterleistungen nun mobil. Dadurch werden die Arbeitsabläufe zeitsparender und Zeit ist bekanntlich Geld.

Die Vorteile der vollständig digitalen Auftragsbearbeitung liegen klar auf der Hand: Schon bei einem Anruf zur Schadensmeldung können die Mitarbeitenden der Service-Hotline direkt auf den Kalender des Handwerkes zugreifen und sofort den konkreten Reparaturtermin vereinbaren, das ist ein Novum. Die Arbeitsaufträge landen im Anschluss ohne Umwege beim zuständigen Handwerker auf dem Smartphone, mit allen notwendigen Auftragsdaten. Auch etwaige Auftragsänderungen können sofort eingegeben werden. Ist der Schaden abgearbeitet und wird dies durch eine digitale Unterschrift bestätigt, kann wenige Minuten später in der Zentrale die Abrechnung erfolgen. Dadurch können Fehlerquellen und Informationsverluste minimiert werden und der manuelle Aufwand bei tausenden Reparaturen pro Jahr wird deutlich verringert.

Unsere Förderung der sozialen Ausgewogenheit

Neues Gemeinwesenprojekt startet durch

Es wurde gelacht und getanzt – kleine und große Datzeberger zeigten, wie gern sie in ihrem Stadtteil leben. Am 12. September wurde das „Integrative Wohnprojekt Unkel-Bräsig-Straße 14“ im Neubrandenburger Stadtgebiet Datzeberg feierlich eingeweiht. Zur großen Einweihungsparty unter dem Motto „Bunter Nachmittag“ hatten die NEUWOGES und der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz e.V. (ASB) geladen.

Dagmar Kaselitz, Integrationsbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, und Oberbürgermeister Silvio Witt zeigten sich in ihren Grußreden beeindruckt von dem Projekt und den damit verbundenen umfangreichen Betreuungs- und Beratungsangeboten. Unter anderem gibt es in dem Wohnhaus einen Bewohnertreff, eine Nähstube und eine Fahrradwerkstatt.

Eine weitere Besonderheit ist, dass die Pflege der Außenanlagen komplett in der Hand der Mieter liegt. Dazu zählen neben der Pflege und Sauberhaltung der Beete auch das Reinigen und Fegen des Hauseinganges sowie der Wege, Straßen und objektzugehörigen Stellflächen. Neben einer betriebskostenseitigen Begünstigung aller Mieter ist diese Maßnahme auch ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Gemeinwesenarbeit.

Das gestartete Gemeinwesenprojekt trägt im Wesentlichen dazu bei, die Integration geflüchteter Menschen im Wohngebiet Datzeberg zu fördern sowie das Zusammenleben aller Bewohner positiv zu gestalten und Nachbarschaften zu initiieren. Dies wird durch entsprechende Beratungs- und Betreuungsangebote im unmittelbaren Wohnumfeld sowohl für die Flüchtlinge als auch für alle anderen Bewohner realisiert. Ziel ist es, die Versorgung von anerkannten

Flüchtlingen mit eigenem Wohnraum und die notwendige soziale Begleitung und Betreuung integrationsorientiert miteinander zu verbinden. „Als kommunales Wohnungsunternehmen sind wir sehr an der Projektarbeit im Wohngebiet Datzeberg interessiert und unterstützen unseren langjährigen Kooperationspartner ASB als Träger dieses besonderen Projektes“, berichtet NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke. Zudem werde damit auch der eigenen Unternehmensphilosophie einer integrationsorientierten Wohnraumversorgung von geflüchteten Menschen Rechnung getragen.

Im August 2016 begann die NEUWOGES in der Unkel-Bräsig-Straße 14 mit der Instandsetzung von 46 Leerwohnungen. Die NEUWOGES erhielt dafür Zuwendungen aus dem Landesprogramm zur Förderung der Instandsetzung von Wohnraum für benachteiligte Haushalte (Sonderprogramm Wohnraumertüchtigung) des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadt Neubrandenburg bestätigte im Vorfeld die Unkel-Bräsig-Straße 14 als Förderobjekt und ebnete damit den Weg für diese Zuwendungen. Im Zuge dieser Leerwohnungsinstandsetzung entstanden in enger Kooperation mit dem ASB die beiden Projekte „Gemeinwesenarbeit mit Integrationsberatungsstelle“ und „Wohnen im Quartier Unkel-Bräsig-Straße 14“.

Viele Tore bei Eröffnung der Integrationsberatungsstelle in der Neustrelitzer Straße

Die Interkulturelle Woche wurde am 27. September dazu genutzt, die Integrationsberatungsstelle in der Neustrelitzer Straße 103-109 offiziell zu eröffnen. Die Beratungsstelle betreibt der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Neubrandenburg/ Mecklenburg-Strelitz e.V. (ASB) in Kooperation mit der NEUWOGES. Höhepunkt der Eröffnung war ein internationales Jedermann-Fußballfest. In Turnierform kämpften große und kleine Anhänger des Fußballs, ganz gleich welcher Herkunft, in einem friedvollen sportlichen Wettstreit um Tore und Punkte.

Eine große Herausforderung ist es Flüchtlinge, die in Neubrandenburg eine neue Heimat finden wollen, in unsere Gesellschaft zu integrieren. In einem gemeinwesensorientierten Projekt für Bürger und Neubürger sollen sich Menschen kennenlernen, aktive Nachbarschaft erleben und mitgestalten. In den vielen Integrationskursen werden Normen und Regeln unseres Zusammenlebens vermittelt. Dieses erfolgt zu meist in homogenen Gruppen und im Frontalunterricht. Es wird theoretisch vermittelt, was es bedeutet in unserer Gesellschaft zu leben. Es fehlen aber produktive und praxisorientierte Schnittpunkte mit eben dieser Gesellschaft.

Der ASB und die NEUWOGES unterstützen die anerkannten Flüchtlinge bei der Wohnraumversorgung. Eigener Wohnraum hört sich zunächst gut an, bringt aber neue Probleme mit sich. Es kommt verstärkt zur Isolation und viele Neu-Neubrandenburger sind auf sich alleine gestellt.

Ihr Alltag richtet sich nun nicht länger nach den Strukturen in den Gemeinschaftsunterkünften. Sie kennen sich in ihrer neuen Umgebung nicht aus, grundlegende Dinge wie Einkaufen, zu Ämtern oder Ärzten gehen und die Kinder in die Schule bringen, werden zu großen Herausforderungen, die mit Ängsten und Unsicherheiten einhergehen. Die Praxis zeigt allzu oft, dass die vorhandenen Hilfen noch nicht weitreichend und nachhaltig genug sind. Mit diesem Projekt soll diese Lücke für den Stadtteil Südstadt geschlossen werden.

Die neue Integrationsberatungsstelle versteht sich als Vermittler zwischen allen Bewohnern und als Schnittstelle in den vorhandenen Hilfesystemen. Der ASB arbeitet dabei mit verschiedenen Diensten, Vereinen, Behörden und Institutionen der Flüchtlingshilfe

zusammen. Die Arbeit im Stadtgebiet soll dazu beitragen, die Integration der Flüchtlinge im Stadtteil und der Stadt Neubrandenburg zu fördern und das Zusammenleben mit den Bewohnern positiv zu gestalten. Dieses soll durch Beratung der Flüchtlinge und der Anwohner sowie die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bewohner geschehen. Die Vermittlung von Werten und Normen sowie die Integration in berufliche Strukturen und Maßnahmen können durch Gemeinwesenarbeit forciert und erreicht werden. Die

Flüchtlinge werden dabei unterstützt, ihr neues Leben in unserer Stadt aufzubauen und zu gestalten.

Ziel ist es, die Bewohner im Zusammenleben zu unterstützen, Berührungsängste abzubauen, gegenseitige Akzeptanz zu fördern und somit die Lebensqualität im Stadtteil und dessen Umgebung zu erhöhen.

In der Beratungs- und Integrationsstätte finden Einzelgespräche und Gespräche in der Gruppe statt, bei denen Sprachmittler unterstützend begleiten. Es geht hierbei um die zielgerichtet Vermittlung von zum Beispiel: Berufsförderung, Erschließen beruflicher Perspektiven, Ärzten und Therapeuten und vielen weiteren Trägern, auch stadtteilübergreifend.

Bereits seit 2013 engagiert sich die NEUWOGES in Kooperation mit dem ASB und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte an diesem Standort. Mit dem gemeinsamen Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier" konnten wir 2016 deutschlandweit Akzente setzen. Mit der Verleihung des Preises „Soziale Stadt 2016", wurde unsere jahrelange Arbeit gebührend geehrt. Das Projekt existiert schon seit 15 Jahren.

Mit Spaß und Freude älter werden: Seniorenmesse war wieder ein voller Erfolg

Die vierte Seniorenmesse des NEUWOGES-Konzerns wurde zu einem vollen Erfolg. Über 1.000 Besucher kamen in das Haus der Kultur und Bildung, um sich zu informieren, mit Experten ins Gespräch zu kommen oder Hilfsmittel für den Alltag auszuprobieren. Einmal mehr zeigte sich: Älterwerden ist keine Krankheit, sondern ein angenehmer Lebensabschnitt.

„Die Bedürfnisse von Senioren und jungen Menschen sind gar nicht so unterschiedlich, wie viele meinen", sagte Oberbürgermeister Silvio Witt in seiner Eröffnungsrede. Vielmehr ähneln sich diese sogar sehr. Es gehe für Jung und Alt beispielsweise darum, ausreichend Möglichkeiten zu haben, um soziale Kontakte auszuleben und die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Zuvor hatte NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke in seinem Grußwort betont, dass der Spaß und die Freude am Älterwerden wichtige Kriterien für das Wohlbefinden sind. Er sagte: „Als größtes Wohnungsunternehmen der Stadt sehen wir es als wichtige Aufgabe an, genau dieses Wohlbefinden zu fördern".

Die zahlreichen Besucher, es strömten wieder über 1.000 Gäste in den Veranstaltungssaal, seien ein Indiz dafür, wie wichtig eine solche Messe ist.

Gleich 40 Aussteller präsentierten den Senioren alles was benötigt wird, um möglichst lange ein eigenständiges und erfülltes Leben zu führen. Besonders gefragt waren die Themen Mobilität im Alter, Möglichkeiten der Pflege im ambulanten und stationären Bereich, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Die NEUWOGES zeigte zudem die Möglichkeit für einen seniorengerechten Badumbau in nur fünf Tagen auf. Die Resonanz der Senioren auf dieses Angebot zeigte: Wohlfühlen im Alter fängt in den eigenen vier Wänden an.

Einen großen Zulauf erfuhr auch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, die unter anderem zur Sicherheit im Alltag aufklärte. Aber auch Kur- und Wellnessangebote für Senioren, die große Modenschau und diverse Sportangebote stießen auf ein reges Interesse der Messebesucher.

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle mit (fast) neuer Aufgabe

Seit dem 1. April 2017 befindet sich das Neubrandenburger Tierheim in der Bergstraße unter Leitung der Hintersten Mühle. Tierheimleiter Dirk Kröning und Geschäftsführer Guntram Prohaska ziehen eine positive Bilanz.

Seit gut zwölf Monaten liegen die Geschicke des Tierheims nun in den Händen der Hintersten Mühle. Wie schätzen Sie diese Zeit ein?

Dirk Kröning: Es waren für uns tolle Monate. Die Übernahme durch die Hinterste Mühle empfinden wir als echten Gewinn. Endlich stehen wieder die Tiere im Mittelpunkt.

Guntram Prohaska: Wir sind sehr zufrieden. Die Hinterste Mühle war ja schon vor der Übernahme des Tierheimes in der Bergstraße für Schafe, Ziegen, Kleinsäuger, Vögel jeder Art, Reptilien und alle andere Fund- oder Verwahrungstiere zuständig. Seit vergangenem April sind nun auch die Katzen und Hunde hinzugekommen, was unsere tägliche Arbeit sehr bereichert hat. Wir haben dazu einen Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg geschlossen. Nun werden alle herrenlosen, sichergestellten, eingezogenen oder abgegebenen Tiere bei uns untergebracht, versorgt und vermittelt. Ausnahmen hiervon bilden Wildtiere, wie Rehkitze oder Fuchswelpen. Dafür ist der Förster verantwortlich. In der Bergstraße haben wir eine gesetzlich festgelegte Kapazität für 15 Hunde und 33 Katzen.

Gibt oder gab es auch Probleme?

Dirk Kröning: Wie in jedem Jahr waren das späte Frühjahr und der Herbst eine Herausforderung in puncto der Aufnahme von Katzen. Dort sind wir oft an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen. Katzen bekommen zu dieser Zeit ihren, oft von den Besitzern nicht gewollten, Nachwuchs.

Guntram Prohaska: Zeitweise haben wir bis zu 50 Katzen aufnehmen müssen. Zum Glück gibt es in solchen Fällen Ausnahmeregelungen, die uns ermöglichen alle Katzen zu versorgen. Die Vermittlung von Katzen an neue Besitzer läuft dann viel unproblematischer als bei Hunden.

Woran liegt das?

Dirk Kröning: Die meisten Hunde, die zu uns kommen, haben schon ein bewegtes Leben hinter sich. Zumeist sind sie kränklich, haben Verhaltensstörungen und sind wenig sozialisiert. All das ist für einen potentiellen neuen Besitzer eine große Herausforderung. Viele der Hunde müssen erst wieder Vertrauen zum Menschen aufbauen.

Wie geht die Vermittlung eines Hundes vonstatten?

Dirk Kröning: Zunächst muss die Chemie zwischen neuem Herrchen und Vierbeiner stimmen. Dazu sollten ausgiebige Spaziergänge genutzt werden. Damit allein ist es aber nicht getan. Selbst wenn sich Hund und Mensch verstehen, muss auch das Umfeld im neuen Zuhause passen. Passt der Hund zum Familienleben? Wie lange muss der Hund täglich allein bleiben? Erlaubt der Vermieter die Hundehaltung? Das sind wichtige Fragen, die im Vorfeld geklärt werden müssen. Hinzu kommt, dass für die neuen Besitzer eine finanzielle Mehrbelastung entsteht. Dazu zählen Hundesteuer, Kosten für Futter, der Tierarzt oder Versicherungen. Einige Hunde benötigen außerdem einen Sachkundenachweis des Besitzers. Diese Faktoren werden von uns vor einer Vermittlung sorgsam geprüft. Nur wenn alles passt, können wir den Hund vermitteln.

Wie sieht ein typischer Tag im Tierheim aus?

Dirk Kröning: Im Mittelpunkt steht dabei immer das Tier. Am frühen Morgen gibt es die erste Mahlzeit und die Behausungen werden intensiv gereinigt. Die Hunde bekommen viel Bewegung an der frischen Luft. Unsere Mitarbeitenden kümmern sich zusätzlich um die Büroarbeiten. Dazu zählen Vermittlungen. Koordination von Terminen jeglicher Art und telefonische Beratungen. Am Nachmittag gibt es dann neben ausgiebiger Fellpflege eine weitere Mahlzeit, eine weitere Reinigung der Behausungen und ausgedehnte Spaziergänge für die Hunde.

Guntram Prohaska: Bei den Spaziergängen unterstützen uns viele ehrenamtliche Helfer, die das Gassigehen übernehmen und für die Hunde eine wichtige soziale Komponente darstellen. Oft entstehen dabei echte Freundschaften. Auch der Tierarzt ist ein häufiger Gast. Dessen Betreuung unserer Tiere ist ein Bestandteil des Alltages. Alle Neuankömmlinge werden beispielsweise mit einem Chip versehen und falls nötig geimpft.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Dirk Kröning: Mir ist besonders wichtig, dass jeder, der sich ein Tier anschafft von vornherein daran denkt, welche große Verantwortung er trägt. Nur so ist gewährleistet, dass die Tiere glücklich und zufrieden leben. Niemandem ist geholfen, wenn ein Tier nach zwei Wochen wieder abgegeben oder gar ausgesetzt beziehungsweise vernachlässigt wird.

Guntram Prohaska: Ich wünsche mir, dass bereits die Kinder den richtigen Umgang mit Tieren lernen und so nie vergessen, welche große Verantwortung eine Tierhaltung beinhaltet. Die Hinterste Mühle bietet dafür verschiedene Projekte, wie beispielsweise eine Tiersafari oder die Haustierkunde an. Außerdem möchte ich mich bei allen Unterstützern des Tierheims bedanken. Die regelmäßigen Sach- und Geldspenden zeigen uns, wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird. Danke dafür – und jeder Euro zählt.

Unsere Mieter im Mittelpunkt

Als kommunales Wohnungsunternehmen mit rund 12.500 bewirtschafteten Wohnungen fühlen wir uns den Mietern gegenüber in jeder Hinsicht verpflichtet. Kommunikation spielt dabei eine wichtige Rolle. Für uns ist die Zurverfügungstellung von Wohnraum nur ein Teil der täglichen Arbeit.

Wir blicken über den Tellerrand hinaus und versuchen, unseren Mietern das Leben und Wohnen in unseren Immobilien und deren Umfeld so angenehm wie möglich zu gestalten. Nur deshalb können wir unseren Leitspruch „Wohnen für Alle – ein Leben lang!" mit Leben füllen und in die Tat umsetzen.

Für unsere jüngsten Mieter legten wir unser Programm „JungesWohnen" unter dem Motto „Einfach FREI sein" neu auf. Junge Menschen finden bei uns ihren persönlichen Freiraum für wenig Geld. Die Möglichkeiten sind nicht nur vielfältig, sondern auch bezahlbar. Schon ab monatlich 177 € kann die „NEUWOGES-Jugend" in ihren eigenen vier Wänden leben. Ob „Für Durchstarter", „Für Freunde", „Für Individualisten" oder „Für Einsteiger" – die NEUWOGES hat als Neubrandenburgs größter Vermieter für jeden etwas dabei. Alle Wohnformen sind preiswert und bezahlbar. Außerdem verfügen sämtliche Wohnhäuser im Programm „JungesWohnen" der NEUWOGES über einen abschließbaren Fahrradkeller und die Reinigung des Treppenhauses ist im Mietpreis schon enthalten.

Bereits zum zehnten Mal verkürzten wir unseren jungen Schulanfängern die Wartezeit auf den großen Tag des Schulanfanges. Am 31. August verwandelte sich der Hof in der Heidenstraße 6 zu einer kleinen Festmeile. Strahlende Gesichter, wohin das Auge reichte. Wir hatten alle NEUWOGES-Schulanfänger mit ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln mit uns den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt zu feiern.

Ob auf der Bastelstraße, beim Leinwandmalen, beim Ponyreiten, beim Luftballon gestalten mit Clown Fidibus, bei den vielen Pirouetten auf der Hüpfburg, beim Kinderschminken oder am Glücksrad, alle hatten ihren Spaß. Zuvor hatte jeder Schulanfänger eine prall gefüllte Schultüte zur Begrüßung erhalten.

Viele NEUWOGES-Mieter freuten sich 2017 über Nachwuchs in ihren Familien. Wir begrüßten mit unserer Sterntaleraktion die neuen Erdenbürger und schenkten einen Gutschein in Höhe von 50 Euro.

Eine feste Institution in unserem Veranstaltungskalender ist das Neuwoges-Familienkino. Auch diesmal war der Kinosaal restlos gefüllt und beim Film „Die Hasenschule" wurde herzlich gelacht sowie gute Stimmung verbreitet.

Mit den vier Ausgaben unserer Mieterzeitung hielten wir unsere Mieterinnen und Mieter stets auf dem Laufenden über die Entwicklungen und Neuigkeiten rund um die NEUWOGES, gaben Tipps und Hilfestellungen für die Bewältigung des Mieteralltages. Die zahlreichen Beiträge zu unserem Balkonwettbewerb zeigten einmal mehr, dass für die Leser ihre Wohnung nicht nur Mittel zum Zweck ist, sondern ein Ort zum Wohlfühlen und ein echtes Zuhause.

Regen Zuspruch fand unser Gewinnspiel „Ihre Bilder werden groß rauskommen!". Wir suchten die schönsten Fotomotive für unseren Familienkalender 2018/2019. Die Jury hatte im wahrsten Sinne die Qual der Wahl und musste sich zwischen über 75 Motiven entscheiden.

Spektakel in luftiger Höhe – Treppenhauslauf verzeichnet Teilnehmerrekord

Volksfeststimmung am Haus der Kultur und Bildung. Bei unserem 13. Treppenhauslauf verbuchten wir eine Rekordteilnehmerzahl von124 Startern.

Als eine echte Herausforderung betitelte Oberbürgermeister Silvio Witt seinen Aufstieg in die 14. Etage des HKB-Turms. Als Startläufer des 13. Treppenhauslaufes der NEUWOGES konnte das Neubrandenburger Stadtoberhaupt am 24. Juni nachempfinden, was die übrigen 123 Teilnehmer an diesem Tag leisteten. „Ab der siebenten Etage hörte der Spaß auf, dann wurde es zu einer Quälerei", sagte er nach seinem Lauf.

Um möglichst zügig die 273 Stufen des rund 60 Meter hohen HKB-Turms zu bezwingen, waren neben einer guten Kondition auch die richtige Taktik und Technik entscheidend. Einige Wagemutige gingen sogar zweimal an den Start und versuchten ihr Glück sowohl im Teamwettbewerb als auch in der Einzelkonkurrenz. Überragend und schnellster Mann war Hannes Gettel, der mit 58:51 Sekunden nicht nur seinem Team „Billi Boys" zum Sieg verhalf, sondern in 58:88 Sekunden auch die Startklasse U35 für sich entscheiden konnte. Die schnellste Frau war diesmal Lisa Mansfeld, die den HKB-Turm in 1:10,20 Minuten bezwingen konnte.

Die NEUWOGES verzeichnete mit 124 Startern einen neuen Teilnehmerrekord. Dabei waren der jüngste Teilnehmer fünf und der älteste Teilnehmer stolze 77 Jahre alt. In zwölf Startklassen wurden die besten Treppenläufer ermittelt. Nach der von NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke vorgenommenen Siegerehrung waren sich alle einig: „Wir sind auch im nächsten Jahr dabei und erobern dann wieder den Himmel der Vier-Tore-Stadt."

Unsere Sozialkompetenz

Unternehmenseigener Sozialdienst

Die NEUWOGES fühlt sich allen Mieterinnen und Mietern gegenüber sozial verpflichtet und erfüllt die Anforderungen der Wohnungswirtschaft, die sich aus unterschiedlichsten individuellen und gesellschaftlichen Gründen ergeben, entsprechend gewissenhaft.

Viele Anforderungen können nicht nur durch bauliche Lösungen oder besondere Wohnformen erfüllt werden, sondern gehen über das traditionelle Spektrum der Aufgaben hinaus. Neben einer Versorgung mit Wohnraum ist auch immer die soziale Dienstleistung erforderlich. Dadurch eröffnen sich Ansätze für mehr Wohnsicherheit und humanere Wohn- und Lebensbedingungen.

Die Wohnungswirtschaft und die Sozialarbeit bilden bei der NEUWOGES seit vielen Jahren eine Symbiose. Die Sozialarbeit wird regelmäßig in verschiedene Entscheidungsprozesse des Unternehmens einbezogen. Beispielsweise dürfen Mietrückstände nicht nur als Vertragsverletzung betrachtet und mit vertragsrechtlichen Strafen verfolgt werden, sondern sie müssen als Indikator für eine soziale Notlage begriffen werden, auf die mit Methoden der Sozialarbeit reagiert werden muss. Nur so kann zwischen Zahlungsunwilligkeit und Zahlungsunfähigkeit unterschieden werden. Neben der Wohnung als Immobilie und dem Mietvertrag als rechtsverbindlicher Handlungsmaxime steht der in der Wohnung lebende Mensch, dessen Lebenswelt und die daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Aktuell arbeiten in diesem Bereich bei der NEUWOGES fünf Mitarbeitende. Zu den Arbeitsinhalten gehören neben der Einzelfallhilfe, die den betroffenen Mieter bei der Klärung und Stabilisierung seiner wirtschaftlichen und sozialen Situation unterstützt, auch die Konfliktschlichtung bei Nachbarschaftskonflikten oder divergierenden Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen. Außerdem analysieren die Mitarbeitenden Defizite innerhalb der Wohngebiete und zeigen diesbezüglich Lösungsmöglichkeiten auf.

Einen besonderen Schwerpunkt der täglichen Arbeit bildet die Betreuung von Senioren. Ein eigens geschaffenes Seniorenkonzept befasst sich dabei mit dem altengrechten Wohnen, der Koordinierung von Umbau und Anpassungsmaßnahmen oder diversen Beratungen zu den Problemen im Alltag.

Zudem praktiziert die NEUWOGES eine stadtteilbezogene Sozialarbeit. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit allen sozialen Akteuren der einzelnen Stadtteile gepflegt. Zum einen soll dadurch das Image der Stadtteile gepflegt werden, zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten eine Erhöhung der Wohn- und Mieterzufriedenheit. Dadurch gelingt es uns vor allem, die Mieterfluktuation zu verringern und zum Teil den Zuzug zu fördern.

Mit dem Kooperationspartner Caritas Mecklenburg e.V., wurde am 7. Juli für das Seniorenwohnhaus Clara-Zetkin-Straße 53 ein Sommerfest und ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Neben viel Spaß, einer reich gedeckten Kaffee-Tafel, Musik und Gesang, gab es auch einen NEUWOGES-Beratungsstand sowie die Möglichkeit für Wohnungsbesichtigungen. Außerdem gab es umfassende Informationen zur Begegnungsstätte, zur Tagespflege und zu den Demenz-Wohngemeinschaften.

Eine besondere Partnerschaft: NEUWOGES und „Ein Quadratkilometer Bildung“

Das Projekt der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie „Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg“ ist ein lokaler Bildungsverbund in der Neubrandenburger Oststadt, der das Ziel verfolgt, den Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zu sichern. Dem Bildungsverbund gehören die vier Kindertagesstätten, die beiden Horte, die Grundschule Ost sowie die Regionale Schule an.

„Kein Kind darf verloren gehen!“ ist der Leitgedanke des Projektes „Ein Quadratkilometer Bildung“, welches im Januar 2015 in der Neubrandenburger Oststadt gestartet wurde. Die NEUWOGES unterstützt „Ein Quadratkilometer Bildung“ nachhaltig. Unter anderem werden die Räumlichkeiten für die Pädagogische Werkstatt des Projekts kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zudem beteiligt sich die NEUWOGES an mehreren Teilprojekten.

Bei einem großen Fachtag kamen am 11. März unter anderem auch Förderer und Unterstützer dieses Projektes zusammen. Gemeinsam mit den Leitungen der am Projekt beteiligten Schulen und Einrichtungen wurden perspektivische Ziele und Vorhaben besprochen. Unter dem Motto „Von der Elternarbeit zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ gab es für die Lehrkräfte und Erziehungsverantwortlichen neben diversen Workshops auch einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Dr. habil. Werner Sacher.

Die NEUWOGES unterstützte „Ein Quadratkilometer Bildung“ beispielsweise mit der Kostenübernahme für die Erweiterung des aktuellen Stundenplanprogrammes UNTIS, dass die Regionale Schule Ost bereits seit Jahren erfolgreich nutzt. Das angeschaffte Erweiterungsmodul, welches auch eine (Online-) Kursverwaltung umfasst, wird für die moderne, onlinefähige Kurs- bzw. Ganztagsangebots-Verwaltung benötigt und leistet nun nachhaltig gute Dienste.

Mit der Kinderzeitung „Kruschel – Deine Zeitung“ für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren initiierten wir gemeinsam mit dem Nordkurier ein Schulprojekt zur Förderung des Lesens in Grundschulen. Die NEUWOGES sieht dabei ihr Engagement in der Bildungsförderung und Unterstützung. Die am Lese-Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Grundschule Ost bekommen für ein Schuljahr einmal wöchentlich kostenlos ihr persönliches Exemplar der Kinderzeitung Kruschel geliefert. Dabei geht es in erster Linie ums Lesen, aber auch die Inhalte werden vielfältig in den Unterricht mit einbezogen: Das Medium Zeitung mit kindgerecht aufgearbeiteten Themen dient der Wissensvermittlung.

Geschätzt werden auch die aktuellen Nachrichten, die in „Kruschel“ so erklärt sind, dass Kinder sie verstehen und mitreden können.

Die Leseförderung ist ein wichtiger Bestandteil der Schulbildung. Darum engagierten wir uns auch 2017 beim Vorlesewettbewerb der Grundschule Ost. Besonders die sechs- und siebenjährigen Leseratten der ersten Klassen konnten sich mit dem Kinderbuch „Die Schildkröte hat Geburtstag“ in die Herzen der Jury lesen. Erstmalig war diese Klassenstufe dabei und zeigte, dass das Lesen von Büchern trotz der fortschreitenden Digitalisierung einen immer noch sehr hohen Stellenwert unter den jüngsten Sprösslingen genießt. Die Klassen zwei bis vier glänzten mit skurrilen, lustigen, herzzerreißenden, spannenden und manchmal auch tragischen Geschichten.

„Die Bandbreite der vorgetragenen Geschichten war bemerkenswert. Der Wettbewerb ist für uns eine feste Institution und für die Kinder und deren Eltern ein sehr wichtiger Bestandteil des Schuljahres“, berichtet Schulleiter Hardy Dräger. Dabei verwies er auf zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Elternschaft sowie auf die Tatsache, dass viele Grundschülerinnen und Grundschüler ihre Aufregung und Schüchternheit überwinden und dadurch in ihrer Persönlichkeit wachsen.

Bürgerforum, GdW-Kampagne und Mitarbeit in sozialen Gremien

Der demografische Wandel, veränderte Kundenbedürfnisse, die Kapitalmarktentwicklung und auch die veränderten Maßgaben des Umweltschutzes spielen in der künftigen Wohnbebauung eine tragende Rolle. Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt hatte deshalb am 25. April zu einem Bürgerforum Stadtentwicklung – Schwerpunkt strategische Wohnbebauung in das Rathaus geladen.

Im vollbesetzten Ratssaal referierte unter anderem unser Geschäftsführer Frank Benischke über die Synergien zwischen der Stadtentwicklung und den strategischen Ausrichtungen des NEUWOGES-Konzerns in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Im Ergebnis hat unser Konzern maßgeblichen Anteil an der guten Entwicklung der Vier-Tore-Stadt und wird auch in Zukunft der Hauptakteur für die Erfüllung der Aufgabe „Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit Wohnraum" sein. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt wurde deutlich, dass insbesondere die Wohnbaulanderschließung weiter vorangetrieben werden muss. Dort ist nach wie vor ein sehr großer Bedarf abzudecken.

Künftig sollen nun Vertreter der Stadt, der Wohnungswirtschaft und Bürger an einem Tisch über die Entwicklung von Wohnraum diskutieren. Das heißt: Neubrandenburg soll gemeinsam entwickelt werden, weil die Stadt allen gehört.

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen startete 2017 seine Imagekampagne „Die Wohnungswirtschaft". Wir beteiligen uns an dieser Kampagne des GdW und haben viele unsere Bauzäune bei Modernisierungs-, Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen mit Plakaten ausgestattet. Gemeinsam mit dem GdW entschieden wir uns für die Slogans der Kampagne „Wir sind für Jung und Alt da. Schon seit Generationen." und „Ohne geeignete Grundstücke baut Deutschland nur noch Luftschlösser."

Hintergrund sind die politischen Pläne der Bundesregierung, das zweite Mietrechtsreformgesetz in Kraft treten zu lassen und damit unter anderem die Themen „Gemeinwohlverpflichtete Wohnungsunternehmen" und „Neue Wohnungsgemeinnützigkeit" gesetzlich zu verankern. Im Jahr 2017 konnte die Wohnungswirtschaft ein Inkrafttreten dieses aus wohnungswirtschaftlicher Sicht äußerst bedenklichen Gesetzes noch verhindern.

Die Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen macht einen wichtigen Teil unserer Arbeit aus. Nur so gelingt es uns, wichtige Synergien zu erzeugen und die Entwicklung unseres Konzerns stetig voranzutreiben.

Mitarbeit/Mitglied in sozialen Gremien der Stadt Neubrandenburg

- Vorstandsmitglied im Seniorenbeirat
- Begleitgremium des Mehrgenerationenhauses Neubrandenburg – Reitbahnviertel
- Lokales Bündnis „Stark durch Familie"
- Vergabebeirat des Quartiersmanagements der Wohngebiete Ihlenfelder Vorstadt, Vogelviertel und Reitbahnweg (Projekt Soziale Stadt)
- Stadtteilarbeitskreise Datzeberg, Nordstadt, Oststadt und Südstadt
- Arbeitskreis „Soziale Stadt"

Weitere Mitgliedschaften

- Arbeitskreis „Sozialmanagement" des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW)
- EBZ-Arbeitskreis „Altengerechtes Wohnen"
- Mitglied in den Fachausschüssen „Quartiersentwicklung", „Betriebswirtschaft/Steuern", „Recht", „Kommunikation und Marketing", „Personal", „Wohnungswirtschaft", „Architektur, Technik und Energie" und „IT und Multimedia" des VNW

Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen an soziale Träger

Die Räumlichkeiten werden den sozialen Trägern zu moderaten Mietkonditionen beziehungsweise kaltmietfrei zur Verfügung gestellt. Mit ihrer Präsenz und ihren vielfältigen Angeboten leisten diese Vereine und Verbände einen großen Beitrag in der sozialen Netzwerkarbeit im Wohngebiet.

NEUWOGES als moderner Arbeitgeber

TOP – AUSBILDUNGSBETRIEB | 2017
IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

Zwölf neue Auszubildende durften wir Anfang September in unserem Konzern begrüßen. Neben fünf Immobilienkaufleuten, zwei Kauffrauen für Büromanagement, einem Fachinformatiker für Systemintegration und einem Veranstaltungstechniker, begannen auch zwei junge Menschen ihre Ausbildung als Altenpfleger/-in im Städtischen Pflegeheim. Außerdem hat sich in unserem Konzern das Deutschlandstipendium als fester Bestandteil der Begabtenförderung etabliert. Wir ermöglichen dadurch leistungsstarken Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg Bildungschancen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und dem Standort ihrer Hochschule. Im Jahr 2017 betreuten wir einen Studierenden im dualen Studiengang Pflegewissenschaft/-management.

Damit waren zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 29 Auszubildende in unserem Unternehmen tätig. Acht Auszubildende konnten 2017 ihre Berufsausbildung in unserem Konzern erfolgreich abschließen.

Die Entscheidung für eine Ausbildung in unserem Konzern ist ein guter Entschluss. Zum wiederholten Male wurde die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft mbH (IDG) durch die Industrie- und Handelskammer mit dem Titel „Top-Ausbildungsbetrieb" ausgezeichnet. Die IDG koordiniert für die NEUWOGES und ihre Tochterunternehmen die konzerninterne Ausbildung. Die Auszeichnung steht für eine qualitativ hochwertige Ausbildung junger Menschen bei der Berufsorientierung und der Fachkräfteentwicklung. Der Jury war insbesondere wichtig, wie Auszubildende individuell gefördert werden, welche Übernahme- und Entwicklungschancen bestehen und wie die Auszubildenden im Unternehmen umfassend betreut werden.

Wie wichtig und erfolgreich eine solche umfassende Betreuung ist, zeigte die Projektarbeit „Regeneratives Wohnen in der Vier-Tore-Stadt". Mit dieser Arbeit gewannen drei unserer Auszubildenden zum Immobilienkaufmann den zweiten Platz bei einem Wettbewerb des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums Müritz.

Erstmals in Mecklenburg-Vorpommern wurden durch die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg die Ausbildungsbotschafter ernannt. Der IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch überreichte unseren Auszubildenden Carolin Brüggmann, Sandra Schwarz und Tobias Schoknecht ihre Ernennungsurkunden.

Künftig werden die drei in Schulen sowie auf Veranstaltungen über ihre persönlichen Erfahrungen während der Ausbildung im NEUWOGES-Konzern berichten. Neben einer ausführlichen Vorstellung ihres Berufes, werden unter anderem auch Tipps zur Berufswahl und Bewerbung gegeben.

Des Weiteren stellen unsere Botschafter alle Berufe vor, die unser Unternehmen ausbildet und stellen sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Von den Vorzügen einer Ausbildung bei der NEUWOGES konnten sich künftige Auszubildende bei der „JobNight 2017" und der IHK-Ausbildungsmesse „Deine Chance – Azubi 2017" überzeugen.

Dort präsentierte unser Konzern seine Ausbildungsberufe. Die IDG präsentierte sich zudem am 29. und 30. März auf der Fachmesse für Ausbildung und Studium „Nordjob" in der Stadthalle mit einem neuen Messestand.

Fit durch die Gesundheitswoche

Die Gesundheitswoche für alle unsere Mitarbeitenden war ein voller Erfolg. Das reichhaltige Angebot wurde rege genutzt. Ob Hautkrebsvorsorge, autogenes Training, Yoga für den Rücken, Fußganganalyse, Massagen oder der Kochkurs „Gesund kochen mit Kräutern" – für jeden war etwas dabei. Alle Teilnehmenden konnten Wissenswertes für die Bewältigung der Anforderungen im Arbeitsalltag mitnehmen.

Die Organisation und Koordination dieser Woche wurde von der IDG mit Bravour geleistet.

Das Städtische Pflegeheim

Das Städtische Pflegeheim wurde als Feierabend- und Pflegeheim am 1. September 1978 eröffnet. Seit 2012 gehört das Pflegheim zum NEUWOGES-Konzern. In den beiden Pflegehäusern finden insgesamt 175 Seniorinnen und Senioren ein neues Zuhause und werden in der Gestaltung ihres Lebensalltags von qualifiziertem Personal in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft unterstützt.

Der Alltag im Pflegeheim ist abwechslungsreich. Das bewiesen insbesondere die Besuche der angehenden Bundespolizisten und Bundespolizistinnen im April und Dezember.

Gleich mehrere junge Leute in Uniform betreten an diesem Aprilmorgen das Städtische Pflegeheim. Doch sie sind nicht auf Ganovenjagd. Viel mehr ist der Besuch ein wichtiger Teil ihrer Ausbildung. Bereits zum vierten Mal gibt das Pflegeheim an diesem Tag angehenden Polizisten die Möglichkeit, sich mit den Bewohnern auszutauschen. In den vergangenen Jahren habe man sehr gute Erfahrungen mit dieser Art der Begegnung gemacht, erklärt Pflegeheim-Geschäftsführerin Anke Saadan. Diese Abwechslung im Heimalltag sei vielen Bewohnern sehr willkommen, bringe sie doch neue Impulse und Anregungen.

Die Ausbilder der Bundespolizei beobachten aufmerksam, wie ihre Schützlinge den Umgang mit Demenzkranken und hilfebedürftigen Menschen meistern. Mindestens einmal im Jahr besuchen künftige Bundespolizeibeamte das Städtische Pflegeheim als Teil ihrer Ausbildung, um Berührungsängste zu älteren Personen und Demenzkranken abzubauen. Relativ häufig seien die Beamten im Dienst mit solchen Situationen konfrontiert, beispielsweise bei der Suche nach demenzkranken Menschen oder deren Auffinden.

Auch dank der Bundespolizei ging es für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheimes gut eingestimmt in die Advents- und Weihnachtszeit. Sechs junge Menschen in Uniform gaben am 6. Dezember im Städtischen Pflegeheim ein kleines Weihnachtskonzert und ließen die Bewohner in Erinnerungen schwelgen.

Die vier Polizistinnen und zwei Polizisten betreten den Saal mit Gitarre, Keyboard und Querflöte. Kein alltäglicher Anblick. Doch die sechs Künstler lassen die Verwunderung schnell verfliegen. Mit bekannten Weihnachtsliedern zu Kaffee und Gebäck nehmen die sechs jungen Menschen ihre Zuhörer mit auf eine Reise in die so schöne Weihnachtszeit.

„Das gibt es bei uns nicht alle Tage und ist für viele unserer Bewohner wie eine Zeitreise in die eigenen Kinder- und Jugendjahre", sagt Itke Nagel. Die Pflegeheim-Mitarbeiterin organisierte mit den Bundespolizeiausbildungszentrum Neustrelitz das kleine Weihnachtskonzert für die Heimbewohner. „Die Initiative für den Auftritt ging aber ganz allein von meinen sechs Schützlingen aus", betont Ausbilder Holger Kraschutzki. Polizeimeisteranwärterin Lisa Koch bestätigt: „Musik ist unser Hobby, dass wir mit möglichst vielen Menschen teilen wollen." Bis zu dreimal in der Woche musizieren die Künstler im eigens errichteten Proberaum im Ausbildungszentrum.

Polizeihauptkommissar Holger Kraschutzki freut sich sehr über das Engagement seiner Schützlinge: „Für uns ist das auch ein Dankeschön für die nunmehr über vier Jahre andauernde Zusammenarbeit mit dem Neubrandenburger Pflegeheim."

Derweil spielen die sechs Musiker das Lied „O du fröhliche" und bringen damit die Zuhörer ins Schwärmen. Viele Bewohner singen laut mit und zeigen sich dabei absolut textsicher. Nach dem letzten Ton diese Liedes ruft Polizeimeisteranwärter Max Lorbiecki ihnen zu: „Es ist uns eine große Freude, mit euch zu singen und zu musizieren, danke!"

Unser Sponsoring und unsere Vereinsförderung

Begegnungsstätten und Bewohnertreffs der NEUWOGES

Egal zu welcher Jahreszeit, ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Unsere Begegnungsstätten und Bewohnertreffs bieten für unsere Mieter der jeweiligen Stadtteile einen Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten oder für Informationen über ein bestimmtes Thema.

Üblicherweise werden die Kurse, Treffs oder Informationsveranstaltungen in regelmäßigen Abständen und zu festen Terminen angeboten. Konkrete Beispiele sind dafür Sport, Handarbeitskreise, Frühstück, Spielnachmittage, Kochkurse oder Beratungen zu Themen wie Demenz, Rente oder Kriminalitätsprävention. Bei Bedarf werden auch Beratungen zu Wohnungsangelegenheiten, Sozialleistungen und anderen Themen angeboten.

Für die NEUWOGES sind Begegnungsstätten und Bewohnertreffs ein wichtiger Bestandteil der Quartiersarbeit. Besonders für Senioren sind dies ideale Orte, welche die Kommunikation über nachbarschaftliche Verhältnisse hinaus fördern. Sie geben vielen Mietern ein zweites Zuhause und erhöhen die Zufriedenheit mit den eigenen Lebensverhältnissen. Wir fördern dadurch die soziokulturelle Infrastruktur in den Stadtteilen.

Die NEUWOGES kooperiert in diesem Zusammenhang mit mehreren Wohlfahrtsverbänden und hat mit ihnen entsprechende Vereinbarungen zur Erbringung von Betreuungsleistungen geschlossen.

Die Mitarbeitenden leisten jeden Tag viel und setzen immer wieder neue Ideen um. Vor allem die Angebote an den konkreten Bedarf der Bürgerinnen und Bürger anzupassen, ist immer wieder eine Herausforderung. Umso wichtiger ist es, dass unter den Bewohnern viel bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement zu verzeichnen ist.

Übersicht Begegnungsstätten

Wohngebiet Südstadt
- Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus Clara-Zetkin-Straße 53
  Kooperationspartner: Caritas Mecklenburg e.V., Kreisverband Mecklenburg-Strelitz

- Bewohnertreff Neustrelitzer Straße 103-109
  Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz e.V.

Wohngebiet Oststadt
- Begegnungsstätte OstStadtTreff im Juri-Gagarin-Ring 31
  Kooperationspartner: Diakoniewerk des Kirchenkreises Stargard gGmbH

- Bewohnertreff Einsteinstraße 21
  Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz e.V.

Wohngebiet Ihlenfelder Vorstadt
- Begegnungsstätte Ravensburgstraße 21a
  Kooperationspartner: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neubrandenburg e.V.

Wohngebiet Reitbahnviertel
- Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus Weidegang 7
  Kooperationspartner: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neubrandenburg e.V.

Wohngebiet Innenstadt
- Begegnungsstätte im Seniorenwohnhaus Waagestraße 2
  Kooperationspartner: Diakoniewerk des Kirchenkreises Stargard gGmbH

Wohngebiet Datzeberg
- Begegnungsstätte „Wohnen im Quartier“ Unkel-Bräsig-Straße 14
  Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz e.V.

Finanzielle Unterstützung sozialer Projekte in den Wohngebieten

Die im Konzern NEUWOGES vereinigten Unternehmen halten für alle Bürger ein umfassendes Angebot an sozialen Dienstleistungen, Aktivitäten sowie Veranstaltungen vor. Auf diese Weise fördern wir in unserer Stadt das Gemeinwohl, das Miteinander und eine gute Nachbarschaft. Gleichzeitig schaffen wir dadurch die Voraussetzungen für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.

Mit unserem sozialen Engagement sind wir ein wichtiger Partner der Stadt Neubrandenburg. Neben wettbewerbsfähigen Preisen und gutem Service wollen wir einen Beitrag für die Lebensqualität der hier lebenden Menschen leisten. Unsere Aktivitäten stehen für eine aufstrebende, stetig wachsende Stadt. Gesellschaftlich verantwortliches Handeln ist die zentrale Säule unserer Unternehmenskultur. Darum fördern wir aktiv Kunst, Kultur, Bildung und Umwelt in der Vier-Tore-Stadt und sind damit eine tragende Säule der Bürgergesellschaft.

Im vergangenen Jahr beteiligten wir uns finanziell beispielsweise am Vier-Tore-Fest und am Weberglockenmarkt. Wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten war und ist das Mitwirken in der Werbegemeinschaft Neubrandenburger Innenstadt e.V. und die damit verbundenen Veranstaltungen des NB-Boulevards.

Wir tragen dadurch maßgeblich zur Belebung der Innenstadt bei. Ob NB-Kinderkram, NB-Jazz, NB-Boulevard XXL oder zum NB-Glühwürmchen-Laternenumzug – zu allen Veranstaltungen strömten tausende Neubrandenburger und Gäste in die Innenstadt.

Des Weiteren unterstützten wir mit Sach- und Geldleistungen einige Stadtteilfeste, diverse Kinderfeste und Lampionumzüge. Den zahlreichen Anfragen auf Unterstützung von Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Vereinen konnten wir zumeist mit kleinen Sachspenden und der Zurverfügungstellung einer unserer zwei Hüpfburgen entsprechen.

Mit einem Weihnachtsessen und einem Besuch im Eislaufzelt bescherten wir den Kindern und Jugendlichen des Internationalen Bundes unvergessliche Stunden. Der Internationale Bund engagiert sich in Neubrandenburg mit einer Tagesgruppe und der Wohngemeinschaft TollenseKlee.

Unser Sportsponsoring

Sport verbindet, baut Brücken und spricht alle Sprachen. Darum setzen wir seit Jahrzehnten auf das sportliche Miteinander und unterstützen Vereine und Sportveranstaltungen. Neubrandenburg ist eine Sportstadt! Das wurde auch im vergangenen Jahr eindrucksvoll bewiesen. Ein Vizeweltmeister im Hochsprung, eine Europameisterin im Diskuswurf, ein Europameister im 10.000-Meter-Lauf und weitere gute Platzierungen bei internationalen Wettkämpfen machten die Stadt der Vier Tore auf der ganzen Welt bekannt. Hinzu kam ein kompletter Medaillensatz bei den Deutschen Meisterschaften der U18- und U20-Athleten in Ulm.

Die NEUWOGES ist seit vielen Jahren Sponsor der Neubrandenburger Leichtathleten. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich unsere Investitionen in den Sport lohnen und wir damit einen wichtigen Beitrag für ein positives Image Neubrandenburgs über die Stadtgrenzen hinweg leisten.

Bei den U23-Europameisterschaften im polnischen Bydgoszcz gelang Claudine Vita mit 61,79 Meter der goldene Wurf. Die 20-Jährige wurde überlegen Europameisterin im Diskuswerfen und holte damit einen weiteren internationalen Titel in die Stadt der Vier Tore.

Janika Baarck bereitete sich mit ihrem Trainer und Großvater Klaus Baarck intensiv auf die U20-Europameisterschaften der Siebenkämpferinnen vor. Die erst 17-Jährige zählte im italienischen Grossetto zu den jüngsten Teilnehmerinnen. Janika sammelte viel Erfahrung und bestritt ihren Siebenkampf auf internationaler Bühne erfolgreich. Die zum Teil mehrere Jahre ältere Konkurrenz zollte dem Neubrandenburger Talent großen Respekt.

Im kenianischen Nairobi sorgte Chima Ihenetu für eine Sensation und gewann bei der U18-Weltmeisterschaft die Silbermedaille im Hochsprung. Dafür musste der 17-Jährige die Latte bei 2,14 Meter überqueren und sprang pünktlich zum Saisonhöhepunkt persönliche Bestleistung. Seine erfolgreiche Saison komplettierte der Hochspringer dann mit dem deutschen Meistertitel der U18-Jährigen und übersprungenen 2,08 Meter. Erik Marquardt holte zudem mit 51,26 Meter die Bronzemedaille im Diskuswurf der U18.

Ebenfalls im Diskuswerfen gewann Tim Ader die Silbermedaille bei den nationalen U20-Meisterschaften und komplettierte damit den SCN-Medaillensatz. Bei den Europameisterschaften im italienischen Grosseto schrammte das Wurf-Talent knapp am Edelmetall vorbei und wurde hervorragender Vierter.

Am 7. Oktober verwandelte sich das Jahnsportforum in einen Hexenkessel. Die NEUWOGES und der SV Fortuna 50 Neubrandenburg freuen sich auf einen spektakulären Handball-Nachmittag für die ganze Familie. Unter dem Motto „Handball Pur!" gab es einen spektakulären Handball-Nachmittag des SV Fortuna 50 Neubrandenburg. Die insgesamt drei Spiele der A-Juniorinnen sowie des Frauen- und Männerteams wurden von der NEUWOGES als Spieltagsponsor präsentiert.

Im April konnten wir stolz verkünden: „Bundesligafußball in Neubrandenburg – die NEUWOGES ist mit dabei!" NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke übergab den B-Juniorinnen des 1. FC Neubrandenburg 04 vor deren Partie gegen den amtierenden deutschen Meister 1. FFC Turbine Potsdam zwei komplette Trikotsätze. Auch das C-Junioren Team des 1. FC Neubrandenburg 04 trägt seit 2017 stolz das NEUWOGES-Logo in der Regionalliga auf der Brust.

Bei der 48. Auflage des Tischtennis-Turniers der Tausend präsentierten wir uns nicht nur als Unterstützer, sondern setzten beim Sponsoren-Turnier auch sportlich einige Akzente. Außerdem unterstützten wir das internationale Sitzballturnier des Behindertenverbandes, die Ski-Freizeit-Kinder, die Grundschulolympiade und den Tennisclub Rot-Weiß Neubrandenburg e.V.

Laufen für den guten Zweck

Einige Kolleginnen und Kollegen starteten das Jahr 2017 sehr sportlich. Am 4. Januar stand der Neujahrslauf der Behörden auf dem Programm. Eine NEUWOGES-Delegation trotzte den widrigen Bedingungen mit Sturm und Kälte. Gemeinsam mit fast 200 Mitstreitern (unter ihnen Oberbürgermeister Silvio Witt) konnten 1.379 Euro für einen guten Zweck erlaufen werden.

Der NEUWOGES-Konzern beteiligte sich am 17. Mai als Hauptsponsor an einem besonderen Spendenlauf am Reitbahnsee. Bei der „NordStart-Challenge" ging es darum, dass Laufwillige jedes Alters möglichst viele Runden um den Reitbahnsee absolvieren.

Fast 400 Läufer, darunter sieben NEUWOGES-Mitarbeitende und der Aufsichtsratsvorsitzende Toni Jaschinski, stellten sich bei hochsommerlichen Temperaturen dieser Herausforderung. Die Bundesliga-Juniorinnen des 1. FC Neubrandenburg 04, deren Trikotsponsor die NEUWOGES ist, nutzten den Spendenlauf für eine intensive Trainingseinheit und hatten dadurch ebenfalls einen gehörigen Anteil am sehr guten Gesamtergebnis.

Insgesamt 1.612 Runden und damit 2.256 Kilometer wurden durch die Teilnehmenden absolviert.

Für jeden gelaufenen Kilometer gab es einen Euro. Die erlaufene Summe wurde in eine große Bücherbank am Reitbahnsee investiert. Damit entstand dort ein kultureller Treffpunkt für Jung und Alt und das Wohnquartier wird aufgewertet.

Ein Meisterstück vollbrachte auch unser 86-jähriger Mieter Georg Dähne aus der Neubrandenburger Oststadt. Ihm gelang bei den Europameisterschaften im dänischen Aarhus ein Husarenritt über die 10.000 Meter.

Mit seiner Siegerzeit von 59 Minuten 47 Sekunden lief er selbst einigen jüngeren Kontrahenten auf und davon und holte sich in seiner Altersklasse überlegen den Europameistertitel.

„Bei der Siegerehrung ganz oben zu stehen und die Nationalhymne zu hören ist schon etwas ganz besonders", berichtet der rüstige Langstreckenläufer. Für diesen großen Erfolg hatte der Läufer vom HSV Neubrandenburg hart trainiert: „Jede Woche spule ich zwischen 35 und 50 Trainingskilometer ab." NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke beglückwünschte persönlich den Europameister Georg Dähne und seine Frau Ruth. Das Ehepaar ist seit 1970 Mieter der NEUWOGES.

Pressespiegel

Neubrandenburg hat in die Hände gespuckt

Von Thomas Beigang

An vielen Plätzen in der Stadt haben am Wochenende fleißige Helfer angepackt, um ihre Umgebung ein bisschen schöner zu machen. Allerdings wären noch mehr Hände manchmal nicht schlecht gewesen. So blieb vieles an den Profis hängen.

Anpacken hieß es, als auf den Spielplätzen in der Burgholzstraße frischer Sand angekarrt wurde. Allein die Neuwoges bewirtschaftet 139 Spielplätze in der Stadt.

NEUBRANDENBURG. 100 Bratwürste hat René Haack in der Burgholzstraße ausgegeben. Vielleicht auch 200. So genau weiß das der Chef vom Neubrandenburger Regenbogen-Verein am Sonnabendmittag noch nicht. Er muss erst zählen, später. Zusammen mit Ronny Barke hat Haack auf Teufel komm raus am Grill gebrutzelt und die Dinger verteilt. Frühjahrsputz macht hungrig.

Haben eine Kräuter-Schnecke bepflanzt: Manja Herrmann, Jutta Rehfeldt-Kassub, Nancy Spreitz und Dietlinde Berg (von links).

René Haack (links) und Ronny Barke haben die Hungrigen nach dem „Subbotnik" verpflegt. FOTOS (3): THOMAS BEIGANG

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de

Die Herausforderungen für die Neuwoges

Auch abseits der aktuellen Aufregung um neue Garagen-Mietverträge hält das Jahr für die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft einiges bereit. Jörg Franze sprach deshalb mit Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke unter anderem über Mieter-Ängste, Preisentwicklung und Bauflächen.

Frank Benischke, Geschäftsführer der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) FOTO: THOMAS KUNSCH

Das Haushaltssicherungskonzept (HSK) für Neubrandenburg ist noch nicht beschlossen, aber die kommunale Wohnungsgesellschaft soll nach den bisherigen Plänen gleich in mehreren Punkten zur Konsolidierung der Stadtfinanzen beitragen. Kann die Neuwoges das leisten?

Eine gestiegene Nachfrage bedeutet zumeist auch Preisregulierungen. Müssen sich die Neubrandenburger auf steigende Mieten einstellen?

Da die Nachfrage insgesamt angezogen hat – was alle Akteure auf dem Markt spüren – wird es eine Tendenz nach oben geben. Dabei spielt aber auch eine Rolle, dass Wohnungsunternehmen in den vergangenen Jahren einige Kompromisse bei Vermietungen eingegangen sind. Da gibt es Nachholbedarf, der jetzt ausgeglichen wird. Auf der anderen Seite haben wir als Neuwoges auch eine soziale Verantwortung mitzutragen, die uns ja auch die Stadt als Gesellschafter aufgibt. Wenn man einschlägige Neuvermietungsportale auswertet, liegt die Durchschnittsmiete bei Neuverträgen für Neubrandenburg bei 5,76 Euro pro Quadratmeter, bei den Neuwoges-Wohnungen sind es 4,93 Euro. Das hat auch etwas damit zu tun, dass wir einen hohen Anteil an Wohnungen innerhalb der Angemessenheitsgrenze vorhalten. Auch da wird es aber eine Bewegung nach oben geben, der Landkreis prüft ja gerade eine neue Bewertung für die Kosten der Unterkunft, die beispielsweise Hartz-IV-Empfängern zustehen.

Der Wunsch nach eigenen vier Wänden bleibt weiter ungebrochen. Die Neuwoges ist auf diesem Gebiet zuletzt wieder stärker als Erschließungsträger in Erscheinung getreten und hat Eigenheimstandorte in Monckeshof und auf dem Lindenberg Süd entwickelt. Reicht das, um die Nachfrage zu befriedigen?

Für die Mieter geht es in einigen Häusern bequemer nach oben

Von Jörg Franze

Die Neuwoba hat in der Milarch-Straße bereits Fahrstühle installiert, die Neuwoges ist derzeit dabei. Beide Wohnungsunternehmen haben bei der Nachrüstung von Wohnhäusern mit Aufzügen besonders das Katharinenviertel im Blick.

Neuwoges-Bauleiterin Susan Barda betreut die Fahrstuhl-Nachrüstung in der Milarch-Straße, mit der Arno Star (kleines Foto) derzeit beschäftigt ist.

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de

Silvestermüll wird endlich beseitigt

Von Jörg Franze

Eine Datzebergerin ärgerte sich sehr über eine Dreckecke in ihrem Viertel. Als sie die Stelle zeigen wollte, rückte auch schon eine Putzbrigade an.

Silvestermüll, der immer noch auf dem Datzeberg herumliegt, ist ein Ärgernis für Renate Schielke. Aber zumindest diese Grünfläche in der Adrion-Straße wurde gerade von der Neuwoges gesäubert. FOTO: JÖRG FRANZE

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de

Ticket-Verkauf für großen Handballtag gestartet

Von Roland Gutsch

Am 7. Oktober steigt die fünfte Auflage des beliebten Sport-Spektakels im Neubrandenburger Jahnsportforum. Die Macher vom SV Fortuna 50 hoffen in puncto Zuschauer-Resonanz auf einen neuen Rekord in der MV-Liga.

Fortuna-Präsident Michael Schröder, Barbara Schimberg von der Neuwoges, Maskottchen Jumper, Handballer Tom Gutjahr und Vereins-Geschäftsführerin Julia Mächtig (von links) hoffen auf einen Erfolg des fünften Handballtags – und auf einen neuen Zuschauerrekord. FOTO: ROLAND GUTSCH

NEUBRANDENBURG. Seit Mittwoch sind sie zu haben – die Eintrittskarten für den fünften Handballtag vom SV Fortuna 50 Neubrandenburg. Das Sport-Spektakel, bei den vorangegangenen Auflagen ein Publikumsrenner, steigt am 7. Oktober im Jahnsportforum. Im Ticketservice des HKB am Viertorestädter Marktplatz, im Servicepunkt der Nordkurier-Mediengruppe (Friedrich-Engels-Ring 29) und online über www.eventim.de können Handball-Freunde und -Interessierte die Karten – ab 5 Euro – erwerben.

Für Fortuna-Handballer Tom Gutjahr, im Berufsleben ein Neuwoges-Mitarbeiter, sind die Auftritte im Jahnsportforum „immer etwas ganz Besonderes. Die Atmosphäre auf den Rängen und damit bei uns auf der Platte ist super. Ich freue mich total darauf." Wie Julia Mächtig erklärt, liegen auch VIP-Karten in der Neubrandenburger Fortuna-Geschäftsstelle (Schwedenstraße 25) zum Kauf bereit.

www.svfortuna50.de

Kontakt zum Autor
r.gutsch@nordkurier.de

Vermieter und Kinder lassen mit Douglasien Wald wachsen

Von Anke Brauns

Vincent (rechts) und Florian waren beim Pflanzen der Bäume ein Team. Mit Gartenarbeit kennen sich die beiden schon ein bisschen aus. FOTO: ANKE BRAUNS

Die Wohnungsgesellschaft sieht sich in ökologischer Verantwortung und stiftet dabei auch den Nachwuchs mit an.

NEUBRANDENBURG. Erbsen und Bohnen legen, Erdbeeren pflanzen: kein Problem für Florian. Seine Familie hat einen Garten am Haus und da hilft er auch gern mit, erzählt der Viertklässler. Wer so viel Erfahrung als Gärtner hat, für den ist es auch keine Hürde, wenige Zentimeter große Bäumchen in die Erde zu bringen.

Zusammen mit 25 weiteren Schülern aus der Klasse 4c der Grundschule in der Oststadt haben die beiden Jungs auf einer kleinen vorbereiteten Aufforstungsfläche im Nemerower Holz unter Anleitung von Stadtförster Carsten Düde und seinen Mitarbeitern 500 zweijährige Douglasien gepflanzt. Vorneweg gab's für sie und eine weitere vierte Klasse der Schule einen ganzen Vormittag an der Hintersten Mühle rund um das Thema Bäume und Wald – eingerührt von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges).

Neuwoges-Mitarbeiter mit Geschäftsführer Frank Benischke an der Spitze und auch Oberbürgermeister Silvio Witt unterstützten die Kinder bei der Pflanzung.

Bereits im vergangenen Jahr beteiligte sich die Wohnungsgesellschaft an der weltweiten Aktion „Plant for the Planet". Mit Kindern und Jugendlichen wurden 200 Rotbuchen gepflanzt. Die 500 Douglasien reichten jetzt nicht, um die ganze freie Fläche im Nemerower Holz zu bepflanzen. Aber Carsten Düde ist sicher, dass die Brache bald ganz mit kleinen Bäumen bestellt ist.

NEUWOGES unterstützt Bundesligafußball

Trikots von der Wohnungsgesellschaft

Häuslebauer können loslegen – NEUWOGES übergibt Baugrundstücke

Mit der feierlichen Übergabe der Baugrundstücke im Wohngebiet Lindenberg Süd läutete die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) den Abschluss ihrer bisher umfangreichsten Wohnbaulandentwicklung der vergangenen Jahre ein.

NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke, Oberbürgermeister Silvio Witt und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Jörg Fiedler (v.l.) übergaben am 21. Juli 2017 die Baugrundstücke. Foto: NEUWOGES

Neuer Wohnpark Gaußstraße nimmt langsam Form an

Von Jörg Franze

In der Oststadt wurde für den ersten Neubau von Mietwohnungen Richtfest gefeiert. Dabei kam eine Zahl zur Sprache, die zeigt, dass diese Wohnungen gebraucht werden.

NEUBRANDENBURG. In der Neubrandenburger Oststadt ist am Freitag Richtfest für die ersten beiden Häuser des Wohnparks Gaußstraße gefeiert worden. Die Bauarbeiten liegen nach Angaben der Auftragsgebers, der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), gut im Zeitplan, sodass die Mieter noch in diesem Sommer einziehen können. Für den September sei die Fertigstellung der beiden Häuser, in denen Drei- und Vierraumwohnungen angeboten werden, geplant. Währenddessen haben nebenan schon die ersten Arbeiten für zwei weitere Häuser begonnen, die Zwei- und Dreiraumwohnungen enthalten sollen. Auch hier gebe es schon viele Interessenten.

Für die Neuwoges sei es sehr angenehm, dass nach Jahren des Einwohnerrückgangs in Neubrandenburg die aktuelle Bevölkerungsentwicklung das Thema Neubau von Mietwohnungen wieder stärker in den Mittelpunkt rücken lasse, sagte Geschäftsführer Frank Benischke. Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt hatte passend dazu sogar die aktuelle Einwohnerzahl der Stadt parat: 64 526 Menschen leben derzeit in Neubrandenburg. Der Rathaus-Chef hob hervor, dass der Neubau von hochwertigen Mietwohnungen dem Wunsch der Menschen in der Stadt entspreche, wie jüngst auf dem städtischen Forum zum Wohnungsbau geäußert.

Die neu entstehenden Wohnungen in der Oststadt sind nicht billig, wie der aktuelle Neuwoges-Prospekt ausweist. Für eine Zweiraumwohnung von 71 Quadratmeter inklusive Auto-Stellplatz wird beispielsweise eine Warmmiete von 718 Euro aufgeführt, bei drei Zimmern auf knapp 90 Quadratmetern sind es 868 Euro. Dafür sind alle 48 entstehenden Wohnungen auch barrierefrei. Die Baukosten pro Haus belaufen sich laut Neuwoges auf 1,4 Millionen Euro. Bis Ende Juli 2018 sollen alle sechs Gebäude fertig sein, die Mieter müssten also nicht lange auf einer Baustelle wohnen, versprach Neuwoges-Chef Benischke.

Allerdings müssten sich die Bewohner auf eine andere Adresse einstellen: Obwohl der Wohnpark Gaußstraße den Namen behalte, verschwinde die Straße schließlich und die Häuser würden der Heinrich-Hertz-Straße zugeordnet.

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de

Während im Vordergrund der Bagger den Neubau der nächsten zwei Häuser vorbereitet, feierte die Neuwoges für die beiden Gebäude im Hintergrund Richtfest. FOTO: JÖRG FRANZE

In der Ziolkowski 9 und 11 als auch in der Humboldtstraße 7 soll gebaut werden. © NEUWOGES

Landesmittel helfen Oststadt zu verschönern

Ein Darlehen von rund 1,2 Millionen Euro soll helfen, zwei Wohnhäuser zu modernisieren und instand zu setzen.

Die Neuwoges und die Oststadt gehören einfach zusammen. Das Unternehmen ist mit rund 33 Prozent Wohnungsmarktanteil das größte Wohnungsunternehmen der Vier-Tore-Stadt und trägt seit 45 Jahren zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des einwohnerstärksten Stadtgebiets in Neubrandenburg bei. Derzeit befinden sich in der Oststadt etwa 3.600 Wohnungen im Bestand der Neuwoges. Gerade hat das Unternehmen Zuwendungsbescheide von der Landesregierung bekommen, womit die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den Wohnhäusern Ziolkowskistraße 9 und 11 sowie Humboldtstraße 7, 9 und 11 unterstützt werden sollen: ein Darlehen von insgesamt rund 1,2 Millionen Euro aus Mitteln des Landesprogramms Wohnraumförderung. Die Gesamtkosten für beide Wohnhäuser betragen rund 5,8 Millionen Euro. Die Neuwoges modernisiert und saniert in den beiden Wohnhäusern insgesamt 155 Wohneinheiten. Neben einer kompletten Strangerneuerung (Sanitär, Lüftung und Elektro) werden beispielsweise auch Fassadensanierungen (Dämmung, Fugensanierung, Anstrich) und die Sanierung vorhandener Balkone beziehungsweise der Anbau von neuen Balkonen vorgenommen. In dem elfgeschossigen Wohnhaus in der Ziolkowskistraße 9 und 11 stehen zudem die Modernisierung und Erweiterung der Aufzugsanlagen und die Schaffung einer neuen Feuerwehraufstellfläche auf dem Programm. Alle Veränderungen werden nach den neuesten Regeln der Technik und äußerst energieeffizient umgesetzt.

Christian Pegel hat Zuwendungsbescheide an Frank Benischke übergeben. © NEUWOGES

Dein Start in den Traumjob: Eine Ausbildung im NEUWOGES-Konzern

mehrfach ausgezeichnet als TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB

Hochhaus in der Oststadt wird ordentlich aufpoliert

Von Jörg Franze

In der Ziolkowskistraße haben Arbeiter einige Bäume abgesägt, heute sollen weitere folgen. Die Arbeiten haben mit der Sanierung eines Elfgeschossers zu tun. Der Großteil der Modernisierung spielt sich allerdings im Wohnblock ab.

NEUBRANDENBURG. Das ist doch mal eine willkommene Abwechslung zum Kindergartenalltag: Einige Jungs aus der integrativen Kita „Lebenshilfe" in der Neubrandenburger Oststadt drücken sich die Nasen platt. Denn auf der anderen Seite des Zaunes sind Arbeiter und ein großer Radlader aktiv. Als am Morgen acht Pappeln gefällt wurden, mussten die Kinder zwar in ihren Räumen bleiben. Aber jetzt, da die Männer die Stämme aufschichten und alle Äste und Zweige in einen großen Container bugsieren, beobachten die Steppkes, was dort passiert.

Einige Kinder der benachbarten Kita beobachteten aufmerksam, wie die Arbeiter mit dem Radlader die Stämme und Äste zusammenschoben.

Hinter dem Block Ziolkowskistraße 9-11 in Neubrandenburg wurden am Montag acht große Pappeln gefällt. Auch im Haus sind schon Sanierungsarbeiten in Gang. FOTOS (2): JÖRG FRANZE

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de

Seniorenmesse und Treppenhauslauf

Besucher erfahren Wissenswertes zu Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vermögensschutz. © (2) NEUWOGES

Alle Teilnehmende, die den Höhenunterschied von gut 60 Metern erfolgreich meistern, dürfen sich als Sieger fühlen.

Werbegemeinschaft Neubrandenburger Innenstadt e. V.

Am 13. Juni lädt die Neuwoges von 10 bis 17 Uhr in das Haus der Kultur und Bildung zu ihrer vierten Seniorenmesse ein. Einer der Höhepunkte wird die Eröffnung der Ausstellung „Karikaturen im Alter" sein. Die Besucherzahlen der bisherigen Seniorenmessen zeigten, dass die überwiegende Zahl der älteren Generation eine positive Einstellung zum Älterwerden hat. In diesem Jahr sind 40 Aussteller präsent und werden Informationen zu Themen wie Wohnen, Gesundheit, Ernährung, Mobilität, Freizeitgestaltung, Reisen, Sicherheit, Mode, Sport, Kultur, Lebensfreude und Wohlgefühl im Alter sowie zu technischen Hilfsmitteln geben.

Am 24. Juni zählen für alle Teilnehmer beim Treppenhauslauf der Neuwoges im Turm des HKB die bestmögliche Taktik, Technik und Kondition, um so schnell wie möglich den Himmel der Vier-Tore-Stadt zu erobern. Im vergangenen Jahr versuchten sich 101 Teilnehmende im Alter zwischen 4 und 76 Jahren an den insgesamt 273 zu bewältigenden Stufen. In zwölf Startklassen geht es auch diesmal um die schnellsten Zeiten. Als Startläufer wird Oberbürgermeister Silvio Witt in der Klasse männlich U55 die erste zu unterbietende Marke des Tages setzen und die 13. Auflage eröffnen. Anmeldungen sind möglich unter

www.neuwoges.de

Ein Polizeieinsatz der ganz besonderen Art

Von Jörg Franze

Wenn mehrere Ordnungshüter den Frühstücksraum stürmen, kann Senioren schon mal mulmig werden. Aber im städtischen Pflegeheim ist dieser Anblick gar nicht so ungewöhnlich. Denn hier gibt es eine spezielle Lektion für angehende Polizisten.

Grete Wenzelewski taut schnell auf und erzählt Polizeianwärter Thomas Behrend beim Frühstück aus ihrem Leben, von ihrer Familie und den netten Schwestern im Pflegeheim. FOTOS (2): JÖRG FRANZE

NEUBRANDENBURG. Was für eine Aufregung am frühen Morgen: Die Wohngruppe zwei des städtischen Pflegeheims Neubrandenburg im Ameisenweg sitzt noch beim Frühstück, als die Tür aufgeht und die Polizei hereinkommt. Gleich mehrere junge Leute in Uniform sind es, die zunächst ein bisschen verloren und suchend herumstehen. Aber sie sind an diesem Morgen nicht auf Ganovenjagd, sondern absolvieren ein besonderes Kapitel ihrer Ausbildung.

Ein harmloser Polizeibesuch: Nadine Issa und Felix Lehmann (von rechts) halten einen kleinen Schwatz mit Anita Strohbusch.

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de

Unterstützung für Menschen auf der Schattenseite des Lebens

SCN-Hochspringer Ihenetu gelingt der Goldsprung

SCN-Athleten jagen Bestleistungen

Impressum

Herausgeber
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
Heidenstraße 6, 17034 Neubrandenburg
Telefon 0395 450 1 450

Redaktion
Matthias Trenn
Telefon 0395 450 1 133

Fotos
NEUWOGES, Canvass, Piste, Michael Scharf, Franziska Göttsche, Frank Meinel, Jürgen Pretzel, Jörg Franze, Thomas Evers, IHK Neubrandenburg, Thomas Kunsch
Titelbild: neueins

Satz, Layout
13° Crossmedia Agentur
Gerstenstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Druck
STEFFEN MEDIA GmbH
Mühlenstraße 72, 17098 Friedland (Meckl.)

www.neuwoges.de